Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 407. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme fr. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 31. August 1907.

Geschäftsstelle in Berlin. Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für den Monat **September**

werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

nur Mark 1.—

entgegengenommen.

Täglich zwei Ausgaben.

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur **85** Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im August 1907.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Geschäftsstelle:

Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Die Jagdordnung für Preußen.

Von Landgerichtsrat Scheitler-Erfurt.

(Schluß.)

III.

Sehen wir uns nunmehr die Verhältnisse der gemeinschaftlichen Jagdbezirke an.

Hier tritt uns zunächst die Bestimmung entgegen, daß die Grundflächen des gemeinschaftlichen Jagdbezirks im Zusammenhange eine Größe von wenigstens 75 Hektar umfassen müssen. Bei der Berechnung der Mindestgröße werden alle Grundflächen der Gemeindeflur mitgezählt, also nicht nur diejenigen, die land- oder forstwirtschaftlich benutzbar sind, sondern auch die übrigen Land- und Wasserflächen, ebenso die Ortslage, Wege, Schienenwege und Eisenbahnkörper, Strandflächen, die schiffbaren Flüsse und Kanäle, Wasserflächen, die lediglich gewerblichen Zwecken dienen, die an Wegen, Eisenbahnen und Kanälen entlang führenden Streifen, die zur Bildung von Eigenjagdbezirken untauglich sind, und zwar auch dann, wenn die Jagd auf ihnen nicht ausgeübt werden darf. — Unter Umständen kann die Zerlegung der Feldmark in mehrere Jagdbezirke den örtlichen Verhältnissen und den Bedürfnissen der Gemeinde zwecks Erzielung einer höheren Pacht entsprechen. Deshalb gestattet das Gesetz die Teilung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks in mehrere Jagdbezirke, von denen jedoch keiner in der Regel weniger als 250 Hektar im Zusammenhang umfassen soll. Ausnahmsweise kann im Interesse der Jagdgenossenschaft eine Herabsetzung bis auf 75 Hektar stattfinden. Zu der Teilung, über welche die Jagdvorsteher beschließen, ist die Genehmigung des Kreisausschusses, in Stadtkreisen des Bezirksausschusses erforderlich. Bei der Teilung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke begegnen wir insofern bisherigem Rechte, als das Jagdpolizeigesetz vom 7. März 1850 auch schon die Teilung zuließ, aber eine Mindestgröße von nur 300 Morgen für die Teilbezirke erforderte. Auch die von der Jagdordnung gestattete Vereinigung ganzer Gemeindebezirke mit anderen ganzen Gemeindebezirken oder von Teilstücken lehnt sich an das Jagdpolizeigesetz an. Die Beschlußfassung erfolgt, wie bei der Teilung, durch die Jagdvorsteher, die Genehmigung der Vereinigung durch die genannten Behörden. Die Beschlüsse sind in beiden Fällen zwei Wochen lang auszulegen, während der Auslegungsfrist kann jeder beteiligte Grundbesitzer Einspruch erheben. Die Teilung eines Gemeindebezirks in mehrere gemeinschaftliche Jagdbezirke und die Bildung von gemeinschaftlichen Jagdbezirken aus Grundflächen verschiedener Gemeindebezirke darf auf keinen kürzeren Zeitraum als auf sechs Jahre erfolgen. Ein lebhafter Streit entspann sich bei der Beratung des Gesetzes über die Behandlung der schon dem Jagdpolizeigesetze bekannten Waldenklaven. Man muß hier die Begriffe der beiden Gesetze über Waldenklaven auseinander halten. Das Jagdpolizeigesetz verstand unter Waldenklaven Grundflächen, die von der Gemeindefeldmark getrennt lagen; solche Waldenklaven kennt auch die Jagdordnung, und von ihnen wird weiter unten die Rede sein. Die Waldenklave der Jagdordnung, die den Streit entfachten, sind in diesem Sinne keine Enklaven, es sind vielmehr Streifen, Zungen, die von einem Walde größtenteils umschlossen werden, sich aber wegen ihrer ungünstigen Form zur ordnungsmäßigen Ausübung der Jagd nicht eignen. Ueber diese Zungen, die sowohl von Gemeindefeldmarken als auch von Gutsbezirken (Eigenjagdbezirken) in einen größeren Wald hineinragen können, einigte man sich dahin, daß sie, wenn sie von einem über 750 Hektar im Zusammenhange großen Walde, der eine einzige Besitzung bildet, zu 90 Prozent begrenzt werden, dem Eigenjagdbezirk, zu dem dieser Wald gehört, auf Verlangen seines Inhabers angeschlossen werden müssen. Dieser Anschluß findet jedoch nicht statt, wenn die umschlossenen Flächen (Zungen) wenigstens 75 Hektar im Zusammenhange groß sind oder wenn nach ihrer Abtrennung die Restfläche nicht mehr 75 Hektar umfassen würde. Es ist schon angedeutet und muß noch besonders hervorgehoben werden, daß die Losreißung dieser Zungen und die Anschließung an den sie umgrenzenden Wald sowohl bei gemeinschaftlichen als auch bei Eigenjagdbezirken stattfinden soll, man wollte gleiches Recht für beide Bezirke schaffen und fand dadurch den Ausgleich für den Streit, der eine Gefahr für das Zustandekommen des Gesetzes bildete. Vom gesetzestechnischen Standpunkte aus angesehen ist diese auch die Eigenjagdbezirke betreffende Bestimmung an eine Stelle geraten, an der man sie nicht sucht.

Im Anschluß hieran ist auf die eigentlichen Enklaven einzugehen. Unter Enklaven versteht die Jagdordnung diejenigen Grundflächen, welche keine zusammenhängende Größe von 75 Hektar haben, und alle Trennstücke von Feldmarken, die im Zusammenhange unter dieser Größe bleiben. Diese Grundflächen, aus denen weder ein Eigen- noch ein gemeinschaftlicher Jagdbezirk gebildet werden kann, werden entweder angrenzenden gemeinschaftlichen Jagdbezirken zugelegt oder angrenzenden Eigenjagdbezirken angeschlossen. Es kann aus ihnen auch zusammen mit anderen Grundflächen eines anderen Gemeinde- oder Gutsbezirks ein besonderer gemeinschaftlicher Jagdbezirk gebildet werden, wenn dieser im Zusammenhang auf eine Größe von 75 Hektar kommt. Werden sie ganz oder größtenteils von demselben Jagdbezirk umschlossen, so sind sie zunächst dessen Inhaber oder Vertreter (Jagdvorsteher) zum Anschluß anzubieten. Diese Regelung erscheint praktisch und zweckmäßig, und in den meisten Fällen wird sich mit dieser Bestimmung auskommen lassen. Wenn nun aber kein gemeinschaftlicher Jagdbezirk, wohl aber verschiedene Eigenjagdbezirke angrenzen, die Enklave aber nicht umschließen, und kommt in diesem Falle ein Anschluß nicht zustande, weil z. B. die Inhaber der Eigenjagdbezirke den Anschluß ablehnen, ist auch die Bildung eines besonderen gemeinschaftlichen Jagdbezirkes nicht möglich, so ist die Enklave einem getrennt liegenden Jagdbezirk anzuschließen oder zuzulegen. Gehört sie einem Eigentümer, der zugleich einen getrennt liegenden Eigenjagdbezirk hat, so ist sie diesem Eigentümer auf Wunsch zu überlassen, vorausgesetzt, daß sie mit dem Eigenjagdbezirke eine land- oder forstwirtschaftliche Einheit bildet. Endlich kann aus der Enklave ein gemeinschaftlicher oder Eigenjagdbezirk in einer Größe von weniger als 75 Hektar gebildet werden. Diese letzte Möglichkeit ist auch für den Fall vorgesehen, daß die Enklave von einem über 750 Hektar (3000 Morgen) im Zusammenhange großen Walde, der eine einzige Besitzung bildet, ganz oder teilweise umschlossen wird, der Eigentümer dieses Waldes den Anschluß ablehnt und auch die sonstigen erwähnten Maßnahmen nicht zustande kommen. Es erscheinen diese Bestimmungen bei dem ersten Lesen als ein etwas verworrenes Gedankenprodukt, und doch sind sie, einzeln betrachtet, logisch gedacht und sollen eine Handhabe für jede Möglichkeit bieten. — Der Anschluß von Grundflächen an Eigenjagdbezirke macht selbstverständlich auch die Einfügung einer Bestimmung in Ansehung der Verpflichtung zur Tragung des Wildschadens auf den angeschlossenen Grundstücken notwendig. Diese ist dahin getroffen, daß der Inhaber für den Wildschaden ersatzpflichtig ist. Diese Ersatzpflicht ist auch auf den Eigentümer eines einen Enklave umschließenden, 750 Hektar großen Waldes für den Fall ausgedehnt, daß er den angebotenen Anschluß ablehnt und nach der Ablehnung ein selbständiger Jagdbezirk gebildet wird. Es ist schon erwähnt worden, daß über die Maßnahmen betreffend die Bildung gemeinschaftlicher Jagdbezirke aus mehreren Gemeindefluren und über die Teilung eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks die Jagdvorsteher beschließen. Dies Beschlußverfahren tritt auch bei Bildung von Jagdbezirken aus Enklaven und die Zulegung oder den Anschluß von Enklaven an Jagdbezirke ein, und dem Jagdvorsteher liegt auch die Vereinbarung der Pachtgeldentschädigung mit dem Eigenjagdbesitzer ob. Kommt eine Einigung bei Bildung von Jagdbezirken aus Enklaven oder über die Höhe des Pachtgeldes bei Verpachtung von Grundflächen durch Eigenjagdbezirksinhaber nicht zustande, so entscheidet der Kreisausschuß, wenn ein Stadtkreis beteiligt ist, der Bezirksausschuß. Die über die Behandlung der Enklaven getroffenen Maßnahmen bleiben mindestens 6 Jahre in Kraft. Wenn im Falle der Ablehnung der Verpachtung der Enklave durch den Eigentümer des umschließenden Waldes aus der Enklave ein selbständiger Jagdbezirk gebildet und dieser Jagdbezirk verpachtet ist, so kann der Waldeigentümer trotz der Verpachtung jeder Zeit den pachtweisen Anschluß der Enklave verlangen.

Hiermit sind im wesentlichen die neuen Bestimmungen der Jagdordnung wiedergegeben.

Die vor dem 1. Mai 1907 abgeschlossenen Jagdpachtverträge bleiben bis zu ihrem Ablauf in Kraft, auch diejenigen Pachtverträge, welche einen nach dem bisherigen Rechte gebildeten Flächenraum von weniger als 75 Hektar umfassen. Diese für Altpreußen nicht verständliche Bestimmung bezieht sich auf die Verhältnisse der Provinz Hessen-Nassau, wo ein zusammenhängender Besitz von 100 Morgen das Recht zur Jagdausübung gewährte.

Die neuen Bestimmungen der Jagdordnung haben in ihrer jetzigen Gestalt die Zustimmung der beiden Häuser des Landtages mit großer Mehrheit gefunden, sie sind getragen von dem Geiste, dem großen und kleinen Besitzer gerecht zu werden und jeden nach seinem Maße zu messen. Mögen sich unter ihrer Geltung die jagdlichen Verhältnisse erfreulich entwickeln, möge auch unter ihnen ein friedliches und verträgliches Verhältnis zwischen Grundbesitzern und Weidmännern bestehen. Dann erst ist es die rechte Lust, als Jäger durch Wald und Feld zu streifen. — Weidmanns Heil! —

Gegen den „Kohlenwucher".

Die Kohlenpreise haben, besonders im Kleinhandel, eine unheimliche Höhe erreicht und weitere Preissteigerungen stehen bevor. Dabei liegt gar kein natürlicher Grund zu solcher Verteuerung eines absolut notwendigen Bedarfsartikels vor. Trotz der erhöhten Löhne haben die Grubenbesitzer auch im verflossenen Jahre schon eine Verzinsung ihres Anlagekapitals erzielt, die durchschnittlich wesentlich über die in andern Gewerben übliche Höhe hinaus geht. Auch von einer natürlichen Knappheit der Kohle bei uns kann angesichts des lebhaften Exports nicht gesprochen werden. Nun scheint man selbst mit Hilfe der staatlichen Ausfuhrvergünstigungen nicht mehr alles geförderte Brennmaterial außer Landes schaffen zu können, denn im „Tag" konstatierte kürzlich eine Zuschrift aus Dortmund, daß sich auf einzelnen Werken dort schon ganz erhebliche Vorräte an Koks angesammelt hätten. Es sei infolgedessen zu erwarten, daß demnächst eine Anzahl Koksöfen außer Betrieb gesetzt werden würden und daß dann das Kohlensyndikat genötigt sein dürfte, größere Kohlenvorräte auf Lager zu nehmen.

Trotzdem geht das Gespenst der Kohlennot wie schon seit Jahr und Tag weiter im Lande um, und besonders der kleine Verbraucher muß weiter verzweifelt umhersuchen, wo er dies unentbehrliche Brennmaterial und wenn auch zu unerhört hohen Preisen bekommen kann. Diesen Tatsachen gegenüber klingt es wie Hohn, wenn z. B. der Verband Berliner Kohlengroßhändler betont, daß sein Daseinszweck nicht nur auf Beseitigung gegenseitiger Preisunterbietung, sondern auch darauf gerichtet sei, „willkürlich gesteigerten Preisforderungen Einhalt zu tun." Kein mittlerer oder kleiner Händler würde gezwungen, Mitglied des Verbandes zu werden. In den Monaten Mai, Juni, Juli d. Js. sei ferner dem Publikum Gelegenheit gegeben worden, sich zu billigen, unter dem Durchschnitt (welchem Durchschnitt??) stehenden Preisen mit Kohlen zu versorgen.

Dazu bemerkte sogar ein den Herren v. Friedländer, Wollheim u. Konf. so wohlgesinntes Blatt wie die „Freis. Ztg." folgendes:

„Das alles sind nur faule Ausreden. Tatsache ist und bleibt erstens, daß die Kleinhändler nach dem alten Motto „Friß, Vogel, oder stirb" gewaltsam zum Anschluß an die Konvention genötigt werden, sonst kriegen sie keine Kohlen, und zweitens, daß die Kohlenpreise schon jetzt eine Höhe erreicht haben wie nie zuvor. Kommt erst der Winter, so werden die menschenfreundlichen Großhändler vom Kohlentrust die Preise gewiß nach weiterem Gutdünken hinaufschrauben. Die Geschädigten sind unter allen Umständen die minder bemittelten Leute, die nicht in der Lage sind, ihren Winterbedarf im voraus einzukaufen. Aber auch die sogenannten „Sommerpreise", die der Trust gnädigst für einige Monate zu bewilligen geruht hat, sind einfach unverschämt hoch und in ihrer Höhe durch nichts gerechtfertigt. Wir werden nicht verfehlen, das gemeingefährliche Treiben dieses Kohlentrusts auch weiterhin nach Gebühr zu beleuchten. Schade, daß bei uns kein Roosevelt da ist, der diesem schändlichen Trustwesen zu Leibe geht!"

In diesem Bedauern stimmen wir einmal ausnahmsweise mit dem freisinnigen Leitorgan ganz überein. Um so merkwürdiger aber erscheint es uns, daß die freisinnigen Politiker im Parlament und in der Presse alle von agrarkonservativer Seite geforderten Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung der Alleinherrschaft des Kohlentrusts so entschieden bekämpft haben. Wären sie hier Hand in Hand mit uns vorgegangen, so hätte es wohl gelingen können, unsern Reichskanzler oder den preußischen Ministerpräsidenten zu einem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0001

Antitrust- oder Antisyndikatshelden à la Roosevelt aufzustacheln. Zum mindesten hätte es durchgesetzt werden können, daß statt der unerhörten staatlichen Begünstigung des Kohlenexports von 20 Mill. Tonnen eine Verhinderung desselben veranlaßt worden wäre. Damit allein würde eine Fortsetzung des Kohlenwuchergeschäfts wahrscheinlich schon unmöglich gemacht sein.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 30. August.

Zur Einberufung der Parlamente.

Die Absicht, den preußischen Landtag vor Weihnachten einzuberufen, hat man jetzt völlig fallen lassen, da die Beamtengehältervorlagen und der Etat erst zum Januar fertiggestellt werden können und andere Vorlagen, die eine Einberufung im alten Jahre noch notwendig machen würden, nicht vorliegen.

Die erste Plenarsitzung des Reichstags dürfte voraussichtlich, wie man annimmt, nicht vor dem 22. November stattfinden. Bekanntlich ist der Reichstag bis zum 19. November vertagt, d. h. bis zu diesem Tage dürfen keine Plenarsitzungen stattfinden. Am 20. November ist aber Buß- und Bettag, so daß mit Rücksicht auf diesen Tag am 19. die erste Sitzung nicht stattfinden wird. Unter den ersten Vorlagen, die dem Reichstage vorgelegt werden, dürfte sich der Etat noch nicht befinden, der erst in den ersten Dezembertagen erwartet wird. Für Arbeitsstoff ist genügend gesorgt, da etwa 20 Vorlagen aus dem Mai d. Js. der Erledigung harren.

Der deutsche Schiffbau.

Die amtlichen Feststellungen bestätigen die allgemeine Anschauung, daß der Schiffbau in Deutschland in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Es wurden auf deutschen Werften fertig gestellt: 1904: 535 Schiffe von 267 991 Brutto Register-Tons, 1905: 646 Schiffe von 310 771 Br. Reg.-T., 1906: 760 Schiffe von 398 151 Br. Reg.-T. Die Produktion des letzten Jahres ist die höchste, die jemals erreicht wurde, und die Steigerung gegen das vorangegangene, schon an sich gute Jahr ganz beträchtlich. Unter den fertig gestellten Schiffen befanden sich 11 Kriegsschiffe von 30 831 Br. Reg.-T., 623 Kauffahrteischiffe von 355 053 Br. Reg.-T., 126 Handelsschiffe von 12 267 Br. Reg.-T. Der Kriegsschiffbau nimmt also im Vergleich zum Handelsschiffbau nur einen sehr bescheidenen Raum ein; auf ihn entfällt nur ein Zwölftel des Raumgehaltes. Von neuem liegt also der offenkundige Beweis vor, daß der Ausbau unserer Kriegsflotte den Handelsschiffbau nicht im geringsten beeinträchtigt. Der Bau deutscher Schiffe im Auslande hat einen noch größeren Umfang angenommen als im Jahre 1905, und zwar sowohl in der Zahl als nach dem Raumgehalt. Im letzten Jahre wurden nicht weniger als 119 Schiffe von 122 845 Br. Reg.-T. für deutsche Rechnung auf ausländischen Werften erbaut. Das ist einerseits ein Zeichen, daß die deutsche Reederei gut beschäftigt ist und sich starker Entwicklung erfreut, weckt aber andererseits von neuem den Wunsch, dieses gewaltige Arbeitsquantum und die Millionen an Arbeitslöhnen und Materialverbrauch der deutschen Industrie und ihren Arbeitern zu erhalten. Die ins Ausland gehenden deutschen Schiffbauaufträge sind fünfmal so groß als die aus dem Ausland deutschen Werften zufallenden Bauaufträge. Man sollte doch, so meint die „Post" ganz richtig, annehmen, daß sich Mittel finden ließen, diesem unerfreulichen Zustande nach und nach zugunsten der deutschen Interessen ein Ende zu machen.

* **Schnellerer Ausbau der Flotte.** Der demnächst zusammentretende Verbandstag der nationalliberalen Jugendvereine wird sich auch mit einem Antrage befassen, der einen schnelleren Ausbau der deutschen Flotte fordert. Dazu schreibt die „Tägl. Rdsch.", die nationalliberalen Jugendvereine würden sich mit der Annahme dieses Antrages durchaus in Uebereinstimmung mit der Reichstagsfraktion befinden, die auf Anregung ihres Vorsitzenden, des Abgeordneten Bassermann, sich einstimmig für einen schnelleren Ausbau der deutschen Flotte erklärt habe.

Das lenkbare Luftschiff.

Das Ergebnis der jüngsten Versuche mit lenkbaren Luftschiffen eröffnet für die deutsche Industrie anscheinend die Aussicht auf ein neues Arbeitsgebiet. Nach sachkundigem Urteile darf nunmehr der Beweis als erbracht angesehen werden, daß das Problem des lenkbaren Luftschiffes, und zwar sowohl des ganz starren (System Zeppelin) als des halbstarren (Militärballon) sowie des ganz beweglichen (System Parseval) in der Theorie gelöst ist. Für die praktische Verwendung bedarf es allerdings noch einer Reihe von technischen Verbesserungen. Insbesondere wird hierzu eine erhebliche Verminderung des Eigengewichts und damit eine Vermehrung der Leistungsfähigkeit der betreffenden Flugmaschinen erforderlich sein. Es unterliegt im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit der deutschen Technik aber sicher keinem Zweifel, daß auch diese Seite der Aufgabe ihre befriedigende Lösung finden wird, sobald unsere Industrie sie nur ernstlich und planmäßig in Angriff nimmt. Bei der starken Initiative und dem frischen Unternehmungsgeiste, die die deutsche Industrie auszeichnen, wird zweifellos alsbald an die Lösung der Aufgabe herangetreten werden. Alsdann wird das lenkbare Luftschiff neben seiner großen Bedeutung für die Landesverteidigung sicher auch eine Zukunft auf dem Gebiete des Sports haben. Allerdings kostet ein lenkbares Luftschiff nach dem System Parseval heute noch etwa 200 000 Mk. Diese Kosten werden sich aber sicher, wenn erst die Herstellung derartiger Luftmotore im Großbetriebe erfolgen kann, wesentlich ermäßigen lassen. Bei dem in erfreulicher Zunahme befindlichen Reichtum unseres Landes und der ebenso zunehmenden Neigung zur sportlichen Betätigung erscheint es daher nicht unwahrscheinlich, daß in Zukunft das Luftschiff auf diesem Gebiete eine ähnliche Bedeutung gewinnen wird wie die Jacht und das Automobil, namentlich wenn dem Sport auf diesem neuen Gebiete ein ebenso kräftiger Impuls zuteil wird wie dem Segelsport durch den Kaiserlichen Jacht-Klub und dem Automobilsport durch den Kaiserlichen Automobil-Klub. Dann wird unserer Industrie auch auf diesem Gebiete eine lohnende Erweiterung ihres Betätigungsfeldes zuteil werden

* **König Eduard und der Zar.** Von zuverlässiger Seite wird jetzt bestätigt, daß zunächst keine Begegnung des Königs Eduard mit dem Zaren beabsichtigt sei. Der König kehrt bestimmt von Marienbad direkt nach London zurück, um an den Doncaster Rennen teilzunehmen. Dann besucht er Schottland.

* **Die Posener Festungsübung.** Der Kaiser wird nach endgültiger Festsetzung am 20. September vormittags zur Teilnahme an der Posener Festungsübung auf Station Glowno eintreffen und am 21. September abends nach Königsberg abreisen.

* **Prinz Adalbert von Preußen** wird, nachdem er den Dienst an Bord eines modernen Schlachtschiffes als Oberleutnant auf dem Linienschiff „Preußen" kennen gelernt, vom Herbst ab auf den kleinen Kreuzer „Danzig" kommandiert.

* **Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg,** kaiserlicher Statthalter von Elsaß-Lothringen, begeht am 31. August in Hinderauthal in Tirol, wo er sich zur Gemsjagd aufhält, den 75. Geburtstag.

* **Der „Fall Althoff"** dürfte, so schreibt die „Post", noch einen überraschenden Ausgang nehmen, vorausgesetzt, daß die der „Reichshauptstädt. Corr." von sonst gut unterrichteter Seite zugehende Information sich bewahrheitet. Danach hat Ministerialdirektor Dr. Althoff überhaupt noch kein Entlassungsgesuch eingereicht, auch wäre als sicher anzunehmen, daß der Kaiser ein solches nicht genehmigen würde. In den Althoff nahestehenden Kreisen rechne man daher gar nicht mit Althoffs Abgange.

Wenn dieser Tage übrigens mitgeteilt wurde, Ministerialdirektor Dr. Althoff sei jetzt nach Schierke übergesiedelt, um dort den Rest seines Urlaubs zu verbringen, so ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß Althoff sich schon seit Wochen in Schierke befindet. — Aehnlich soll es sich mit der Meldung verhalten, nach welcher der Ausschuß der preußischen Aerztekammer die Uebertragung des Medizinal-Dezernats im Kultusministerium an einen Arzt beantragt habe. Die etatsmäßige Stelle des Leiters der Medizinalabteilung, die nach Kirchhoff Geheimrat Förster innehat, werde niemals einem ärztlichen Mitgliede des Ministeriums übertragen werden. Daran sei gar nicht zu denken und deshalb werde der vor langer Zeit gefaßte Beschluß der Aerztekammer auch nicht ernsthaft erörtert.

* **Verbesserungen im internationalen Postverkehr.** Vom 1. Oktober ab treten im internationalen Postverkehr wesentliche Verbesserungen und Erleichterungen ein. Zu begrüßen ist, daß sämtliche dem Weltpost-Verein angehörige Staaten die Haftpflicht für Einschreibesendungen anerkennen. Auf dem Gebiete des Postanweisungsverkehrs ist die Gültigkeitsdauer der Postanweisungen abgekürzt worden; dadurch wird eine frühere Rückzahlung der in Verlust geratenen Postanweisungen ermöglicht; telegraphische Nachsendung von Postanweisungen ist ebenfalls gestattet. Für die Postauftragsformulare wird ein neues, aus zwei Teilen bestehendes Formular eingeführt. Der Höchstbetrag für Postnachnahmen ist auf 100 Frcs. hinaufgesetzt worden. Bei Postkarten sind schriftliche Mitteilungen auf der linken Hälfte der Vorderseite allgemein zugelassen. Vignetten oder Photographien aus ganz dünnem Papier dürfen sowohl auf der Rückseite wie auf der linken Hälfte der Vorderseite der Postkarte aufgeklebt werden. Als Geschäftspapiere werden unverschlossene Briefe und Postkarten älteren Datums, die ihren ursprünglichen Zweck erfüllt haben, ferner auch unkorrigierte Schülerarbeiten zugelassen. Einzelne Schlüssel und abgeschnittene frische Blumen können gegen die Taxe für Warenproben versendet werden. Künftig dürfen ferner, wie bisher nur auf Visitenkarten, auch auf Weihnachts- und Neujahrskarten — zur Druchsachentaxe frankiert — Glückwünsche usw. in höchstens fünf Worten oder Buchstaben handschriftlich angegeben werden. Hinsichtlich der Tarifermäßigungen für Briefe mit und ohne Wertangabe, für Pakete und Postanweisungen ist folgendes hervorzuheben: Das einfache Briefgewicht für Briefe nach dem Auslande wird von 15 auf 20 Gramm erhöht. Auch die weiteren Gewichtsstufen betragen je 20 Gramm statt bisher 15 Gramm. Das Porto für die zweite und jede weitere Gewichtsstufe ermäßigt sich bei Briefen aus Deutschland von 20 Pfg. auf 10 Pfg. Durch anderweitige Festsetzung der Versicherungsgebühren für Wertbriefe, Wertkästen und Postpakete mit Wertangabe ergeben sich auch für diese im Verkehr mit verschiedenen Ländern nicht unwesentliche Tarifermäßigungen. Die Postanweisungsgebühr (bisher in der Regel 20 Pfg. für je 20 Mk. bei Beträgen bis zu 80 Mk. und für die überschießenden Beträge 20 Pfg. für je 40 Mk.), beträgt künftig allgemein nur mehr 20 Pfg. für je 40 Mk. Und endlich werden zur Vorausbezahlung der Antwort für Briefe Gutscheine eingeführt, die in Deutschland 25 Pfg. kosten. Der Absender schließt seinem Brief einen solchen Schein bei, der Empfänger tauscht diesen gegen ein Wertzeichen seines Landes ein und verwendet es zur Frankierung des Antwortbriefes.

* **Volksschulstatistik für das Deutsche Reich.** Auf Veranlassung des Bundesrats findet gegenwärtig zum ersten Male für sämtliche Gemeinden des Deutschen Reiches eine Erhebung statt, durch welche der gesamte auf das Schulwesen entfallende Aufwand erfaßt werden soll. Zugrunde gelegt ist der Stand vom 1. Dezember letzten Jahres. In dem Erhebungsbogen, der für alle Gemeindeverwaltungen einheitlich vorgeschrieben ist, wird zunächst der persönliche Aufwand, den die Volksschulen verursachen, zu beispielsweise die Gehälter der Lehrer, deren Dienstzulagen, besondere Vergütungen für Turn-, Religions- oder fremdsprachlichen Unterricht, Aufwendungen für Wohnungen der Lehrer usw., dann aber auch der sachliche Aufwand, so z. B. Ausgaben für Lehrmittel, für Schulräumlichkeiten, Schulprämien usw. erfragt. Gleichzeitig gibt die zu erwartende Statistik wertvolle Aufschlüsse über die Gesamtzahl der Lehrer und der auf einen Lehrer entfallenden Schüler

Die sozialdemokratischen Jugendorganisationen,

die im Gegensatze zu den nationalliberalen Jugendvereinen wirklich nur junge Leute unmündigen Alters umfassen, breiten sich immer weiter aus. In Deutschland bestehen zwei verschiedenartige sozialdemokratische Jugendbewegungen, eine solche, die im Mannheim ihren Mittelpunkt hat und die eine ausgesprochen sozialdemokratische ist, und eine norddeutsche, die sich, um den entgegenstehenden vereinsgesetzlichen Bestimmungen ein Schnippchen zu schlagen, unpolitisch nennt, aber mit dem süddeutschen Bruderbunde im Kartell und wie dieser unter sozialdemokratischer Führung steht. Beide Verbände zählen angeblich zusammen bereits 7000 bis 8000 Mitglieder, dazu kommen noch verschiedene, mitunter zahlreiche Jugendabteilungen der sozialdemokratischen Gewerkschaften, so daß man getrost annehmen kann, daß sich mindestens 10 000 größtenteils im Alter von 14 bis 16 Jahren stehende Jugendliche in den Händen der Sozialdemokraten befinden und von ihnen „erzogen" werden. Daß diese Ausbreitung einer Jugendbewegung, die zum Zwecke hat, den jungen Leuten jedes Autoritäts- und Pflichtbewußtsein auszutreiben, namentlich aber sie vor ihrem Eintritt in das Heer mit „antimilitaristischem" Geiste zu erfüllen, eine Staatsgefahr bildet, wird nicht zu bestreiten sein. Bedauerlicherweise läßt man aber — zum Erstaunen der Sozialdemokraten, die auf scharfe Maßregeln gefaßt waren — die Jugendverderber gewähren. Wenn sich das nur nicht bald bitter rächt! Gegenwärtig ist sogar die internationale Organisation dieser Jugendverbände im Gange. Es ist dringend zu wünschen, daß der weiteren Entwicklung dieser staats- und gemeingefährlichen Bewegung Einhalt geboten werde.

* **Nicht bestätigt** wurde der zum Mitgliede des Schulvorstandes in der Gemeinde Neu-Zittau bei Gosen an der Oberspree gewählte Sozialdemokrat Wieczoreck. Der Gemeindevorsteher teilte ihm mit, daß der Kreisschulinspektor als Vertreter der Aufsichtsbehörde seine Wahl nicht genehmigt habe. Seine persönliche Eignung für das Amt werde nicht in Frage gestellt, doch halte sich die Regierung für verpflichtet, Sozialdemokraten grundsätzlich von Aemtern, die mit der Schulverwaltung in Verbindung stehen, fernzuhalten.

Ausland.

Marokko.

Zur Lage.

Folgende Telegramme liegen vor aus:

Casablanca, 29. August. Eingeborene berichten, der Stamm der Mediunas, der 3000 Köpfe stark in der Umgebung von Taddert lagere, sei vollständig untätig und scheine Instruktionen von Mulay Hafid zu erwarten. Mehrere Stämme versen den Mediunas vor, sie wollten mit den Franzosen verhandeln.

London, 30. August. Die „Morning Post" meldet aus Tanger von gestern, daß die dortige Garnison unter dem Befehl des Kriegsministers El Gebbas den Befehl erhalten habe, nach Fes abzugehen. — Ein anderes Blatt meldet aus Tanger vom gleichen Tage, die aus Fes kommenden Europäer hätten am 29. d. Mts. Larasch erreicht. Es seien Männer, Frauen und Kinder, insgesamt 60. Der Sultan hätte zu ihrem Schutze eine Eskorte von 150 berittenen Soldaten beigegeben.

Paris, 30. August. Die „Agence Havas" meldet aus Casablanca, daß am 27. d. Mts. im arabischen Viertel in der Nähe des Lagers der Mehalla durch ein vermutlich durch einen unglücklichen Zufall ausgebrochenes Feuer mehrere Häuser zerstört wurden, in denen Getreide und Stroh lagerte. Der Transportdampfer „Shamrock" ist in Casablanca eingetroffen.

London, 30. August. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Casablanca ist es nach dem Gang der Ereignisse zweckmäßig, möglichst bald in der Richtung auf Taddert vorzurücken. Die Beschaffung von Wasser und Transportmitteln sei äußerst schwierig; doch seien schon alle brauchbaren Maultiere, Pferde und Karren zusammengebracht worden.

Vermischtes.

Der Unfall des Kaisers und die Paradebowle. Der Unfall des Kaisers bei der Parade in Hannover wird von einem Augenzeugen in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" folgendermaßen geschildert: Als der Kaiser am Nordende der Tribüne, bei den Kriegervereinen, einem mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse dekorierten Herrn noch kurz vor dem Abreiten die Hand reichen wollte und sich deshalb nach links überneigte, setzte der Schimmel zum Rechtsgalopp an und der Kaiser stürzte vom Pferde. Er blieb mit dem Stiefel in der Schabracke hängen, wodurch die ganze Sohle des Stiefels abgerissen wurde. Der Kaiser bestieg ein anderes Pferd, einen Braunen, die Stiefelsohle wurde mit einem Riemen festgebunden, und die Parade nahm, wie schon gemeldet, ihren Fortgang. Verletzt hat sich der Kaiser nicht. Er war schon morgens gewarnt worden, den unruhigen Schimmel zu besteigen, wollte aber aus alter Gewohnheit kein anderes Pferd nehmen. Auf den Tribünen blieb der Vorfall fast unbemerkt. — Unter den Offizieren der Armee herrscht noch heutigen Tags der aus der Zeit König Friedrichs des Großen stammende Brauch, daß demjenigen, welchem das Unglück passiert, bei einer Parade oder Besichtigung aus dem Sattel zu kommen, die Pflicht obliegt, den Kameraden eine Bowle zu stiften. Diesem Brauche hat sich der Kaiser unterworfen, der, wie mitgeteilt, gelegentlich der großen Parade in Hannover infolge Ausgleitens seines Pferdes aus dem Sattel kam und zur Erde glitt, indessen aber auf die Beine zu stehen kam. Wie jetzt bekannt wird, erinnerte sich der Monarch bei dem Mißgeschick sofort der alten Offiziersitte und äußerte zu den Herren seiner Umgebung: „Das ist mir ein teurer Spaß, denn das kostet mich eine Bowle für das ganze Armeekorps!" Man ist nicht im Zweifel darüber, daß der Kaiser diesen alten Offiziersbrauch beherzigen und für die Offizierkorps des Armeekorps je eine Bowle spenden wird.

Preußens jüngster Edelmann. Bei seiner Anwesenheit in Hannover hat der Kaiser, wie schon gemeldet wurde, den Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Dr. jur. Richard Wentzel, durch die Verleihung des erblichen preußischen Adels ausgezeichnet. Herr von Wentzel entstammt einer Familie, die im Mansfelder Seekreise angesessen ist. Dort starb erst kürzlich ein Vetter des Oberpräsidenten, der Amtsrat Wentzel auf Teutschenthal, eine sehr bekannte Persönlichkeit. Exzellenz von Wentzel selbst wurde 1850 in Zehlerigk als Sohn eines Rittergutsbesitzers geboren. — Interessant ist die Herkunft der Gemahlin des Oberpräsidenten, der Frau Elisabeth v. Wentzel. Sie ist eine geborene Jachmann, Tochter des verstorbenen Landrates Jachmann, und der Frau Johanna Jachmann geborene Wagner. Diese, also die Mutter der Frau von Wentzel, war eine Nichte Richard Wagners, eine Tochter des 1874 verstorbenen Regisseurs Albert Wagner und gehörte selbst lange der Bühne an. Von 1850 bis 1862 war sie ein geschätztes Mitglied der Berliner Hofoper und erhielt 1853 den Titel einer königlichen Kammersängerin. Dann verlor sie teilweise ihre Stimme und ging zum Schauspiel über. Bis zum Jahre 1872 war Frau Jachmann-Wagner Mitglied des Berliner Königlichen Schauspielhauses; sie starb 1894 pensioniert in Würzburg. — Preußens jüngster Edelmann, Exzellenz von Wentzel, und seine Gemahlin sind kinderlos, so daß ihr Adel mit ihnen wieder erlöschen dürfte.

W. Schwerer Unglücksfall. In dem im ersten Stockwerk gelegenen Redaktionssaale der Zeitung „Diario de Notic as" in Oporto sand am 29. August in Gegenwart vieler Personen eine Vorlesung statt, als plötzlich der Fußboden einstürzte. 10 Personen wurden getötet und 11 verletzt.

W. 2000 Arbeiter der Minen von San Dominquez in Portugal, die den achtstündigen Arbeitstag fordern, sind in den Ausstand getreten.

W. Das Auftreten der Beulenpest in San Francisco, von der sieben Fälle tödlich verliefen, hat die Bundesbehörden veranlaßt, einen Marinehospitalarzt nach der Stadt zu entsenden. Die Quarantänebeamten versichern, es sei keine Ursache zur Beunruhigung vorhanden.

Blutiger Streit in einer Aufsichtsratssitzung. Zu einer heftigen Schlägerei zwischen zwei der bekanntesten Millionäre New-Yorks kam es in der letzten Sitzung des Direktoriums der Illinois Zentralbahn, dem die ersten Mitglieder der New-Yorker Finanzaristokratie angehören. In dieser Sitzung stellte der abgesetzte Präsident der Bahn, Stuyvesant-Fish, eine gegen den jetzigen Präsidenten J. T. Harahan gerichteten Antrag, in welchem eine Untersuchung über den Einfluß der Harrimanschen Bahnenkonzentration auf den Betrieb der Gesellschaft verlangt wurde. Präsident Harahan beantragte die Vertagung des Vorschlages, die auch erfolgte. Erregt beschuldigte Stuyvesant-Fish seinen Nachfolger, daß er ein Werkzeug Harrimans sei. Darauf erwiderte ihm Harahan mit dem Zuruf: „Lügner!" Jener stürzte sich sofort auf seinen Gegner und schlug wutentbrannt auf ihn ein. Die Streitenden wurden von den Teilnehmern an der Versammlung getrennt, und Präsident Harahan blutüberströmt von seinen Freunden nach seiner Wohnung gebracht. Ja ja, die Kultur der Yankees!

Ein überraschender Uebertritt zum Islam. Die Ausgrabung der Menas-Stadt in dem Mariutbezirk des Nildeltas hat die merkwürdige Folge-Erscheinung gehabt, daß Herr J. C. Ewald Falls, der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0002

Gefährte des die Ausgrabungsarbeiten leitenden Frankfurter christlichen Archäologen Karl Maria Kaufmann, zum Islam übergetreten ist. Die Bekehrung des Herrn Falls, der früher hessischer Volksschullehrer war, ist um so überraschender, als gerade die Stätte, an der er tätig ist, so beredt von dem Werden und den Einflüssen des Christentums erzählt. Herr Falls hat den mohammedanischen Namen Mussa Mohamed angenommen. Diesen Namen haben ihm die eingeborenen Paten in der Moschee gegeben, wo er nach feierlicher Einführung in Gegenwart eines mohammedanischen Sanhedrins seine erste Andacht nach dem Ritus des Islams verrichtete.

Der Kaiser in Hannover. Die reizende, echt kindliche Ansprache, welche beim Kaiser-Einzug in Hannover das Töchterlein des Stadtdirektors an den Monarchen richtete, lautet:

„O Kaiser, nimm die Rosen hin,
Die wir zu binden wagen,
Und sag' der lieben Kaiserin,
Wie wir ihr Leid beklagen.
Wir bitten Gott aus Herzensgrund,
Er mach' sie bald, recht bald gesund."

Ein mysteriöser Fund, der mit dem vielbesprochenen Verbrechen an der Witwe Vogel in Kassel im Jahre 1905 im Zusammenhang steht, wurde von dem Schuhmachermeister Karl Klapp in seinem Hause gemacht. Auf dem Hausboden fand er in einem Versteck unter den Fußbodendielen einen Sack mit verschiedenen Gegenständen, Juwelen und Kleidungsstücken, die zweifellos der ermordeten Witwe Vogel gehört haben müssen. Der vom Schwurgericht wegen dieses Mordes an seiner angeblichen Tante verurteilte Möbelhändler Wilhelm Meyer aus Meschede wohnte damals im Schuhmacher Klappschen Hause in der Brunnenstraße. Der erwähnte Fund besteht aus Juwelen, wie goldenen Schmucksachen, Ohrringen, Broschen, goldener Brille und anderen Gegenständen von Wert, ferner einer Anzahl Kleidungsstücken, wie seidenen Blusen, Röcken, Kleidern, Mänteln, Tüchern u. s. w. Von dem Funde ist sofort der Staatsanwaltschaft in Kassel Mitteilung gemacht worden. Wie in dem damaligen Strafprozesse vor dem Schwurgericht mehrfach erörtert wurde, hatte der Angeklagte Möbelhändler Meyer behauptet, er habe verschiedene Gegenstände aus dem Nachlasse der Getöteten in dem Klappschen Pferdestall vergraben bezw. versteckt. Die angestellten Nachforschungen hatten aber damals an der angegebenen Stelle zu keinem Resultat geführt. Meyer wurde bekanntlich nur des Totschlags schuldig befunden und zu 15 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt.

Das „lokale Ereignis"! Die „Friedrichstädter Zeitung" meldet im lokalen Teil aus Erfde: In der Nacht vom 28. zum 29. d. Mts. wurde auf dem Wege zwischen Erfde und Thielen ein Gespenst beobachtet.

Dem Verlobten in den Tod gefolgt. Vor kurzem hatte sich der Unteroffizier Beyer vom 4. Garderegiment z. F. aus unbekannten Gründen erschossen. Jetzt ist ihm auch seine Braut in den Tod gefolgt. Sie kam, ohne eine Ahnung von dem Tode ihres Geliebten zu haben, nach dem Döberitzer Barackenlager, wo sich das 4. Garderegiment gegenwärtig befindet, und fragte nach dem Unteroffizier Beyer. Als sie erfuhr, daß dieser sich am Tage vorher erschossen habe, geriet sie in Verzweiflung. Laut weinend und händeringend lag sie auf der Erde, dann ging sie, anscheinend etwas ruhiger geworden, nach Staaken, wo sie in einem Gasthof einen Abschiedsbrief schrieb, der später bei ihr vorgefunden wurde. Von dem Gasthof begab sie sich zur Eisenbahn und ließ sich von einem Zuge überfahren; um 9 Uhr abends wurde sie tot auf der Strecke vorgefunden. Die Verstorbene ist eine Berliner Schneiderin. Der im Abschiedsbrief geäußerte Wunsch, man möge sie neben ihrem Bräutigam beerdigen, kann nicht erfüllt werden.

W. **Einsturz einer Brücke.** Aus Ottawa, 29. August, wird uns gemeldet: **Die neue Quebec-Brücke ist eingestürzt. 50 Menschen sollen dabei ihr Leben eingebüßt haben. Nach einer anderen Lesart soll sich die Zahl der Umgekommenen sogar auf 250 belaufen.**

Zum Prozeß Hau nimmt in der „Deutschen Juristen-Ztg." der Oberlandesgerichtspräsident a. D. Wirkl. Geh. Rat und Mitglied des Herrenhauses Dr. Hamm das Wort. Aus seinen interessanten Ausführungen geben wir nachstehend einen Auszug wieder: „Die Ausfälle von Staatsanwalt und Verteidiger gegeneinander gingen mehrfach zu weit. So war der Staatsanwalt m. E. im Unrecht, wenn er dem Verteidiger einen Vorwurf daraus machte, daß dieser den Charakter der Ermordeten und deren Benehmen gegenüber ihren Dienstboten zum Gegenstand der gerichtlichen Verhandlung machte. Der Verteidiger war im Zusammenhang mit dem Verdacht, daß der Diener der Frau Molitor die Mordtat begangen habe, zu Feststellungen nach dieser Richtung nicht nur vollauf berechtigt, sondern sogar verpflichtet. Ebensowenig durfte umgekehrt der Verteidiger es als unzulässig rügen, daß der Staatsanwalt „hinter seinem Rücken" polizeiliche Ermittelungen über die Vermögensverhältnisse der Familie Müller veranlaßt habe. Der Staatsanwalt hatte damit durchaus innerhalb seiner Befugnisse gehandelt. Sache des Gerichts war es, zu entscheiden, ob etwaigen Beweisanträgen, welche der Staatsanwalt in der Verhandlung auf Grund dieser Ermittelungen stellte, stattzugeben war. Solche beiderseitigen Entgleisungen sind durch die Lebhaftigkeit des Kampfes erklärlich, erforderten aber wohl ein Einschreiten des Vorsitzenden. Daß der Verteidiger einen Brief heranzog, in welchem ein irrenärztlicher Sachverständiger — nach meinem Dafürhalten voreilig und unberufen — sein Urteil darüber, ob der Angeklagte die Tat begangen habe, abgab, hätte von dem Vorsitzenden nicht zugelassen werden sollen. Andererseits durfte der Staatsanwalt an einen Journalisten die Frage, ob ein Artikel seiner Zeitung von der Familie Hau bezahlt worden sei, nur dann richten, wenn er tatsächliche Anhaltspunkte dafür hatte, daß dies der Fall war. Mangels solcher mußte der Vorsitzende die Stellung einer solchen Frage energisch zurückweisen. Ernstlichen Bedenken unterliegt die wiederholte Drohung des Verteidigers, die Verteidigung niederzulegen. Sofern diese Drohung von dem Verteidiger lediglich wegen einer ihm nach seiner Meinung zugefügten Beleidigung ausgesprochen wurde, war sie durchaus ungehörig. Die Auflösung der an die Geschworenen wegen Mordes zu stellende Frage in der Art, daß das zum Tatbestand dieses Verbrechens gehörende Moment der „Ueberlegung" zum Gegenstand einer besonderen Frage gemacht wurde, war meines Erachtens zulässig, auch in keiner Weise geeignet, die Richtigkeit der Beantwortung zu gefährden." — Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht jetzt die Briefe, die Frau Lina Hau im Sommer und Herbst 1906 an ihren Mann geschrieben hat. Wir geben einiges daraus hier wieder: „Montag, 2. Juli 1906. Mein lieber Hauser! Eben kam Deine Sendung von Straßburg. Du lieber alter Kerl verwöhnst mich doch zu sehr. Mama ist einfach ganz paff, wenn sie all die Herrlichkeiten von mir sieht. Sie ist sehr gut und läuft mir mit Eiern und Wein und guten Sachen nach und will an mir mit Gewalt herumkurieren. Olga ist ein ganz nervöses hochgeistiges Wesen geworden, einfach mit Lektüre übersättigt, und ist gerade am Herausgeben eines Gedichtbuches. Baby ist natürlich mit allen gut Freund und genießt das Obst im Garten von Herzen .... Baden selbst ist ideal, und das Kind ist hier am besten aufgehoben. Sonst kommt einem allerlei klein vor. Olga ist wirklich ein begabtes Mädel und hat sich sehr vertieft. Ihre Gedichte sind natürlich nicht welterschütternd, aber gefällig und reinvollkommen. (Es folgt ein Satz in englischer Sprache, in dem es heißt, daß Mama Molitor mit einigen Versen Olgas gar nicht einverstanden sei. Da sei von einer inbrünstigen Umarmung die Rede, bei der „leidenschaftliche Glut ihren Körper durchrieselt". Es sei doch im höchsten Grade unpassend, daß ein junges Mädchen über so etwas schreibt.) Ich muß auch meinem Intellekt ein bissel Futter geben, um in so hoher Atmosphäre mittun zu können, usw. — 4. Juli 1906. ... Olga muß mit Glacéhandschuhen angerührt werden. Sie ist vollkommen unerträglich und dermaßen hochgeschraubt und eingebildet, daß ich jeder Debatte ausweiche .... Das Haus ist voll von Büchern und ich bin den ganzen Tag am Schmökern. Olga, Luise und Fanny scheinen nach allem ein gut Teil Sonderbarkeiten zu repräsentieren. Ganz normal ist keine mehr und die gute Mama zittert vor allen! ... Olga ist der größte Geizkragen und regiert das Haus. Aber es ist nett, wieder mal zu Hause zu sein, und bereits sehe ich froh wieder unserem Heim in Washington entgegen und fühle mich den Amerikanern sicherer und verwandter. Und das wird wohl jeden Tag mehr. Man ist auch ein bissel kleinlich hier. Viele, viele Küsse vom bösen Mädel und Deiner alten L. — Baden-Baden, Villa Molitor, 7. Juli 1906. ... Mehr oder weniger komisch sind alle Ledigen. Olga, gerade wie eine Prinzessin behandelt, hat lauter hochgeistige Freunde und wird krank vor Geistesanstrengung, wenn sie sich mit jemand gut unterhält. Sonst ist sie aber ein netter Kerl, gar nicht älter geworden, hat auch allerlei Verehrer. Der Nervenprofessor Erb in Heidelberg nahm die sie begleitende Dame beiseite und frug: „Ist gar keine Möglichkeit, das Mädel zu verheiraten? Denn das ist die Ursache von allem Uebel." — Dienstag. ... Weißt, Hansi, die Mama ist eigentlich ein armer Wurm. Olga behandelt sie unter der Bombe schlecht und sonst sieht sie keinen Menschen. Mit Olga überhaupt kann man nicht leben. Sie stirbt fast am Größenwahn, und, seit es nun mit ihren Gedichten nichts ist, am verkannten Genie. ... — Villa Molitor (ohne Datum). Olga, die sich an einige Größen mit der Bitte um ein Urteil gewandt, sitzt betrübt da, denn man hat ihr den Rat gegeben, die Gedichte nicht an die Oeffentlichkeit zu lassen. Nun hat der kleine Geizkragen alle Kosten getragen und dafür in eine Kiste verpackt die ungebundenen Kinder ihres Geistes, 200 an der Zahl. Sie tut mir recht leid; und doch war nach all dem Weihrauch ihrer Umgebung solch eine Dusche vonnöten. ... — Baden, 22. September 1906. ... Na, Olga hat mir heute eine Rede gehalten — ich bin natürlich ganz klein vor so viel Weisheit. Nr. 1. Ich behandle meinen Mann ganz falsch. „Weißt Du, Lina, das ärgert mich so, Dein Mann ist Deiner so todsicher. Das ist ganz verkehrt. Er müßte in beständiger Angst leben, Du müßtest ihn immer weg von Dir halten usw." Na, und noch viel Aehnliches. Sie ist sicher, daß sie selbst die einzige richtige Stellung einnehmen würde. „Ich bin ganz sicher, daß Du es ihn merken läßt, daß Du ihn sehr gern hast usw. usw." Man kann sich aber schon amüsieren, wenn die nette Kleine ihre Eheansichten zum besten gibt ... — ... Olga ist augenblicklich wieder trutziglich. Das kommt immer so ruck- und zeitweise; dann jammert mich die Mama, die quasi um ein gutes Wort bei ihr buhlt. ... Olga versorgt uns alle mit pikanter Lektüre. Mama entsetzt sich immer über solchen verderbten Geschmack, Unmoral usw. Aber das Mädel gehört mal 'raus. Denk, wenn sie debattiert, dann werden ihre Hände gleich lahm vor Aufregung. Na, Du wirst ja sehen. Ein bissel Angst hab' ich. Sie ist ein netter Käfer und so hübsch und kann so interessant sein ..." Drei Antworten Karl Haus aus Konstantinopel auf diese Briefe seiner Frau sind zur Kenntnis des Gerichtes gelangt, am 12. Juli, 21. und 27. September 1906. Sie sind in ziemlich nachlässigem Englisch geschrieben, an die dear old foolish girl gerichtet, gemütlich und herzlich in der Form, ziemlich belanglos im Inhalt. Eigentlich ist es nur der nachstehende Satz, der die Frage berührt, mit der wir uns zu beschäftigen haben: „Deine Klagen über Deine Schwester Olga machen doch auf mich den Eindruck, als ob sie bis zu einem gewissen Grade durch eine sehr tadelnswerte Eifersucht verursacht würden — nicht wahr, Dummerle?" — Wenn Lina ihrem Manne die reizvolle Olga von vornherein ein bißchen verleiden wollte, so hat sie's wirklich nicht sehr gescheit angefangen. Sie hat auch gerade das Gegenteil von dem erreicht, was sie wollte. Sie hat wider ihren Willen Olga möglichst interessant gemacht. Und so sind ihre herzlichen Briefe das harmlos tändelnde Vorspiel der erschütternden Tragödie geworden, die mit dem Selbstmord der Heldin endete.

Die Leiche im Koffer. Der mysteriöse Leichenfund im „Badischen Hof" zu Calw ist, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, jetzt anscheinend völlig aufgeklärt. Die Behörden von Calw haben eine Erklärung erlassen, in der es heißt: Der Untersuchungsrichter und der Arzt haben den Koffer, in dem die Leiche des Knaben gefunden wurde, noch einmal einer Durchsicht unterzogen. Sie erklären, daß die Wahrscheinlichkeit eines Unglücksfalles sehr nahe liegt. Der Knabe versteckte sich im Koffer, der sich infolge einer Bewegung des Knaben von selbst zudeckte. Dem gefangenen Knaben war es unmöglich, sein Gefängnis zu sprengen. Da der Koffer zur Hälfte mit Flickwerk angefüllt war, scheint der Luftzug kein genügender gewesen zu sein. Dieser Umstand und die Angst, die der Eingeschlossene ausgestanden, scheinen ihn allmählich entkräftet zu haben, und als Personen den Raum betraten, war es ihm wahrscheinlich unmöglich, ein wahrnehmbares Zeichen zu geben. Im Laufe der Nacht trat der Tod des bedauernswerten Kindes ein. Für einen Unglücksfall sprechen auch die Spuren, die an den Seitenwänden des Koffers, an der Stelle, wo sich die Füße befanden, sichtbar sind, und die nur durch vergebliche Befreiungsversuche entstanden sein können. Das Kind hat sich die eigenen Kleidungsstücke in der Verzweiflung zerrissen. Auf Grund dieses Ergebnisses hat die Untersuchungsbehörde das Verfahren gegen einen verhafteten Diener eingestellt.

Ein neuer unaufgeklärter Mord nimmt im Augenblick in Kopenhagen das Interesse weiter Kreise in Anspruch. In der Irrenanstalt zu Ebberödgaard fand man vor einigen Tagen die Krankenpflegerin Fräulein Möller, eine etwa fünfzigjährige, etwas schwächliche Dame, in ihrem Zimmer erhängt, und man nahm an, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Die Bekannten und Verwandten der Möller wiesen indessen den Gedanken des Selbstmordes gänzlich ab, und die Leichenschau ergab denn auch Feststellungen, die auf einen Mord hindeuten; die Leiche war auffallend hoch angebracht und am Halse fanden sich Zeichen, die auf Erwürgen schließen lassen. Wesentlich verstärkt wurde der Mordverdacht durch den Umstand, daß gleichzeitig zwei Insassen der Irrenanstalt flüchtig wurden und seither nicht zurückkehrten. Man nimmt an, daß diese beiden Halbirren, um sich Geld zu schaffen, die Möller ermordet haben und sich nunmehr in den umgebenden Waldungen verborgen halten. Sie konnten bisher nicht aufgefunden werden; selbst eine Abteilung Militär durchsuchte die Waldung resultatlos. Auf die Ergreifung der beiden Flüchtlinge ist ein Preis ausgesetzt.

König Eduard und der Hausierer. Aus Marienbad, 27. August wird der „Bohemia" gemeldet: Vor dem „Hotel Weimar" spielte sich heute vormittag folgende Episode ab: Ein Mann, der mit Hirschgeweihen hausierte, ging an dem „Hotel Weimar" vorbei, während der König gerade auf dem Balkon weilte. Der König rief ihn an, worauf der Mann gleichmütig im Egerländer Dialekt antwortete: „I kumm glei." Der Portier verweigerte dem Hausierer den Eintritt, worauf der Mann bemerkte: „Der Herr auf dem großen Balkon hat mich bestellt." Nachdem die Richtigkeit dieser Angabe geprüft worden war, wurde der Hausierer vorgelassen. Der König kaufte die Geweihe, erlesene Exemplare; nachher meinte der biedere Egerländer: „Dös muß a nobler Herr gewesen sei, er hat net amol ghandelt."

Eine Krisis im Berliner Autodroschkengewerbe. Das Berliner Automobildroschkengewerbe steht vor einer ernsten Krisis. Von den in Berlin fahrenden 700 Motordroschken sollen sich schon 400 unter Gerichtssiegel befinden. Auch die Automobildroschkenfabriken sollen schwere Verluste erlitten haben. Eine Anzahl Prozesse schweben zwischen Motordroschkenbesitzern einerseits auf Schadenersatz und Motordroschkenlieferanten andererseits auf Zahlung der monatlichen Kaufraten.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Bildhauer Professor Adolf Brütt zu Weimar der Königliche Kronenorden zweiter Klasse, dem Lazarettoberinspektor a. D. Rechnungsrat Friedrich Hechler zu Halberstadt, bisher in Glogau, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Betriebsinspektor Leopold Leipziger bei der Gewehrfabrik in Erfurt und dem Topographen a. D. Georg Wendroth zu Naumburg a. S., bisher bei der Landesaufnahme, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Magazinaufseher Emil Thiele zu Oranienburg im Kreise Niederbarnim, bisher beim Proviantamt in Stendal, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem landwirtschaftlichen Direktor Ernst Giesecke zu Klein-Wanzleben der Charakter als Oekonomierat. — Zu der vom Fürsten von Hohenzollern beschlossenen Verleihung von Auszeichnungen des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens hat der König von Preußen die Genehmigung erteilt, und zwar des Ehrenkreuzes erster Klasse: an den Staatsminister Dr. Rothe und an den sachsen-koburg-gothaischen Oberhofmarschall von Rüxleben, des Ehrenkreuzes dritter Klasse: an den Rittmeister Freiherrn von Fritsch im sächsischen Karabinierregiment, kommandiert zur Dienstleistung beim Großherzog von Sachsen und an die Hauptleute und Flügeladjutanten des Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha Freiherr von Wangenheim und von Gillhausen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Strausberg.** Donnerstag, 29. August. I. Biesdorfer Flachrennen. Preis 1700 Mk. 1. Hrn. R. Eltz „Deutschordensritter" (Lister), 2. Gr. L. Henckels „Theoule", 3. Hrn. F. Schulzs „San Pedro". Tot.: Sieg 96 : 10, Platz 33, 19, 55 : 10. — II. Wilkendorfer Flachrennen. Preis 1500 Mark. 1. Mr. E. S. Godfreys „Rune" (Dittmar), 2. Hrn. F. Rothbauers „Rothtraut", 3. Hrn. W. Thiedes „Armide". Tot.: Sieg 23 : 10. — III. Wald-Jagdrennen. Preis 1500 Mk. 1. Frhrn. v. Münchhausens „Olaf" (M. Seiffert), 2. Hrn. W. Tiedes „Lotie", 3. Gr. L. Henckels „Suahely". Tot.: Sieg 38 : 10, Platz 17, 25, 19 : 10. — IV. Preis von Herrnsee. 1800 Mk. 1. Hrn. H. v. Treskows „Frohne" (Bastian), 2. Lt. G. v. Lippas „Phrygia", 3. Hrn. J. Bleulers „Topee". Tot.: Sieg 23 : 10. — V. Kurpark-Steeple-Chase. Preis 1700 Mk. 1. Major Frhrn. von Reitzensteins (3. Art.) „Nickelkönig" (Printen), 2. Hrn. F. Kampshenkels „Ratte", 3. Hrn. R. v. Wallenbergs „Kings-Coat". Tot.: Sieg 29 : 10, Platz 11, 12, 13 : 10. — VI. Gamengrund-Hürdenrennen. Preis 1500 Mk. 1. Frhrn. O. v. Richthofens „Ferencz" (Winkler), 2. Hrn. A. v. Schmieders „Danaë", 3. Lt. v. Rheinbabens „Gerolstein". Tot.: Sieg 38 : 10, Platz 21, 23 : 10.

— **Rennen zu York.** Donnerstag, 29. August. I. Great-Yorkshire-Stakes. Preis 25 000 Mk. 1. „Altitude" (D. Maher), 2. „Qu'apnell', 3. „Carlston". Wetten: 7 : 1.

Z. **Wittenberg**, 30. Aug. (Jagdverpachtung.) Bei der gestrigen Verpachtung der etwa 1250 Mrg. umfassenden Gemeindejagd in Bietegast wurde ein Höchstgebot von 470 Mk. erzielt, das Amtsrat Siegel-Freyburg a. U. abgab. Die bisherige Pachtsumme betrug 150 Mk.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 29. August 1907.

Aufgeboten: Der pensionierte Weichensteller Karl Rose, Schlettau und Luise Walther, Lilienstr. 8. Der Fleischer Walter Reitz, Freiimfelderstraße 38 und Helene Voigt, Diemitz.

Geboren: Dem Arbeiter Josef Wiesner, Schlosserstr. 15, T. Luise. Dem Gelbgießer Oskar Wölser, Spitze 25, T. Erna. Dem Bergmann Karl Hense S. Wilhelm, Klinik. Dem Blechschmied Franz Günther, Magdeburgerstr. 31, T. Martha. Dem Zigarrenfabrikanten Wilhelm Schmidt, Mansfelderstr. 13, S. Willy. Dem Lackierer Albert Naumann, Weingärten 29, S. Albert. Dem Zimmermann Wilhelm Bablatt, Büschdorferstr. 9, S. Erich. Dem Markthelfer Paul Meusch, Schmiedstraße 26, T. Anna. Dem Tapezierer Paul Wirkner, Dieskauerstr 10, S. Erich. Dem Kaufmann Theobald Jordan, Dorotheenstr. 1a, S. Georg. Dem Geschirrführer Johann Makosch, Mansfelderstr. 53, S. Stephan. Dem Tischler Albert Richter, Jakobstr. 47, T. Luise.

Gestorben: Die Witwe Therese Stiefel geb. Hoppe, 86 J., Moritzkirchhof 8. Des Arbeiters Ernst Ferkel S. Franz, 4 Mon., Dryanderstraße 19. Des Tischlers Franz Eilfeld S. Willy, 1 Mon., Torstr. 51. Der Uhrmacher Wilhelm Preußer, 75 J., Bergstr. 3.

Auswärtige Aufgebote: Der praktische Arzt Dr. med. Max Kober, Halle und Johanna Northe, Torgau. Der Kaufmann Willy Zetzmann, Staßfurt und Anna Lüdecke, Klostermansfeld. Der Steinmetz Gustav Kluge, Leipzig-Volkmarsdorf und Minna Beithe, Bitterfeld.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Ludwig Moelchert**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Delikatessen

jeglicher Art sind bei uns stets in bester Qualität und reichhaltigster Auswahl vorrätig. Heute empfehlen wir:

Prachtvolle franz. Pfirsiche, Aprikosen, Reineklauden, frische Hasel- u. Walnüsse, grüne Mandeln, blaue Feigen, Tafelbirnen und -Aepfel, franz. und ital. Weintrauben, Cantaloupe- und Netzmelonen, Natal-Mandarinen, Rodi-Apfelsinen, Madeira-Ananas, Tomaten, franz. Artischocken, grüne Spargelspitzen, Romainesalat, Endivien, Auberginen, engl. Bleichsellerie,

alle Sorten **Tafelgeflügel u. Wild,**

Helgol. Hummer, Astrach. Kaviar und alle feineren **Fleisch-, Wurst- und Räucherwaren.**

Anerkannt billige Preise. [1575

Pottel & Broskowski.

Pünktlicher Versand nach auswärts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0003

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich am **Sonnabend, den 31. August 1907**

Grosse Ulrichstrasse Nr. 55

unter der Firma

Oskar Klose

ein Spezial-Geschäft für feinere Delikatessen, Konserven, Wein, Wild und Geflügel

eröffne.

Reiche Erfahrungen und Fachkenntnisse, verbunden mit dem ernsten Bestreben, stets vom Guten das Beste zu bieten, gewährleisten den mich beehrenden Herrschaften vorzügliche Bedienung.

Ich werde nach Möglichkeit sämtliche Delikatessen der jeweiligen Saison sowie alle Artikel für die feine Tafel und Küche vorrätig halten und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Fernruf Nr. 993.

Oskar Klose

(früher Mitinhaber der Firma Sprengel & Rink).

Billigste
Bezugsquelle

von **Mund- und Zieh-Harmonikas,**
Wiener und deutsche Fabrikate.

Gustav Uhlig,
Halle a. S., untere Leipzigerstrasse. [1432

Chauffeurschule,
Halle a. S., Dieskauerstr. 12.
Tel. 3296.
Praktische u. theoretische Ausbildung zum Chauffeur.
Stellenvermittlung kostenlos.
Prospekte gratis. [1324

---

5 % in Rab.-Spar-Marken.
Zum
Sedanfest
empfehle:
Kinderfest-Artikel, Papierlaternen, Fahnen, [1593
Feuerwerkskörper.
Für Händler u. im einzelnen billigste Bezugsquelle.
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Backofen-Einrichtungen, Chamotte-Platten u. Steine. Gr. Märkerstr. 23.

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Sonntag, den 1. September, abends 8 Uhr

Eröffnungs-Vorstellung

II. Saison

mit glänzendem Programm.

Grosse Ueberraschungen.

NB. Wegen überaus reger Nachfrage wird ein geehrtes Publikum höflichst gebeten, sich zur Eröffnungs-Vorstellung rechtzeitig mit Billetts versehen zu wollen.

Eröffnungs-Vorverkauf nur im **Theaterbureau.** [1482

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Letzte Woche des **Samst'schen Gastspieles.**
Die Konfektioneuse.
Berl. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von **E. Prudenz.**
Stürmischer Erfolg!
Sonnabend, d. 31. Aug. 07:
Abschieds-Benefiz
für Herrn Direktor
Max Samst.
Nur einmalige Aufführung!
Der Fehltritt einer Frau.
Berl. Sittenschwank in 3 Akten von **Rudolf Schwarz.**

Gute Stufenleitern, Küchenbänke Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23.

J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstrasse 16,

Magazin I. Ranges

für Aussteuern in Krystall und Porzellan

empfiehlt

Neuheiten in Tafelservices

in grösster Auswahl. [1560

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.** [1590
Sonntag, den 1. September, abends 8 Uhr
Zum **Beginn** der **Winter-Variété-Saison:**
Glänzendes Eröffnungs-Programm.

Vereinehem. Grenadiere für Halle a. S. u. Umg.
Sonntag, den 1. September 1907, abends 7 Uhr ab im großen Saale der **„Kaisersäle":**
Feier des 12. Stiftungsfestes,
bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**
Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind am Eingang zum Festlokal zu haben. — Ehem. Grenadiere sowie Freunde u. Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Leipziger Skatgesellschaft.
Grosses
Preis-Skat-Turnier
am **1., 8. und 15. September d. Js. im Etablissement**
Bonorand-Leipzig.
Serienbeginn: 12½ Uhr, 3, 5½ und 8 Uhr.
Schon von 251 Pluspoints ab werden Preise von 3, 5, 10, 20 und 30 Mk. sofort ausgezahlt.
Teilnehmerkarten pro Serie 3 Mk.
Alle Skatfreunde laden wir hierzu freundlichst ein.
Prospekte gratis. [1553
Karl Taege, Yorkstraße 32, I, Vorsitzender.

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens **Dienstag, den 3. September** bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung. [1583
Die Königl. Lotterie-Einnehmer:
Burchardt. Fischer. Frenkel. Lehmann.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.
Persönliche Meldung für das Winterhalbjahr: **Montag, den 7. Oktober.** Prüfung: **Dienstag, morgens 8 Uhr.** — Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 9. Oktober.** Aufnahme für Ackerbauschule und Vorschule. — Hospitantenkursus. — Nähere Auskunft durch Dr. **Wilbrand,** Direktor. [1187

Brunnerts Bellevue.
Bürgerliches Verkehrslokal. — Lindenstraße 78.
Morgen Sonnabend, abends 8 Uhr
Großes Militär-Extra-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps der 75er.
Entree frei.
NB. Heute Freitag abend Konzert.

Kurhaus Bad Neu-Ragoczy
ist durch seine idyllische Lage, großen Park, Wald, Wiesen, Spielplätze **Ausflugsort** der ganzen Umgebung; jeden Mittwoch, Sonnabend und der schönste Sonntag **Dampfschiffahrt.** Abf. 2³⁰. [1572
NB. Gestatte mir mein zweites Etablissement **Renelts Restaurant, Café, Wein- und Austernhaus,** Steinstr. 43, part. u. I. Etage, in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Mit vorzüglichster Hochachtung **A. Renelt.**

Hoflieferant
Franz'sche Preßhefe,
stets bewährt.
Täglich frisch durch mein Plakat bekannte Bäckereien und im Fabrik-Verkaufslokal 7—12 und ½2—7 Uhr.
Th. Franz, Hoflieferant, Märkerstr.
Telephon 908. Depeschen: Hefenfranz. [1554

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [0472
internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Tabakpfeifen
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Ernst Karras jun.
4 Leipzigerstraße 4.

Wollene mit der Hand gestrickte
Socken empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,
kaufen
altes Gold und Silber. [0882

Städtisches Friedrichs-Polytechnikum
Cöthen-Anhalt
Programm durch das Sekretariat.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

31. August.

1734. Stiftung der Universität Göttingen.
1807. Scharnhorsts Entwurf zur Regeneration der preußischen Armee.
1821. Der Physiker Hermann von Helmholtz geboren.
1864. Ferdinand Lassalle stirbt an der im Duell erhaltenen Wunde.
1871. Thiers wird Präsident der französischen Republik.
1875. Der Geograph Oskar Peschel gestorben.
1880. Königin Wilhelmina der Niederlande geboren.
1883. Der Romandichter Levin Schücking gestorben.

*

Tagesspruch: Lieblich schmeckt das Brot der Heimat,
Selbst wenn Spreu darunter wäre;
Doch des Fremden Brot ist bitter,
Wär's mit Butter selbst bestrichen.
Finnisches Volkslied.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. August.

— **Finanz-Ausschuß.** In der gestrigen Sitzung des Finanz-Ausschusses wurden mit Ausnahme des ersten Punktes, der nicht zur Verhandlung kam, sämtliche Vorlagen genehmigt. Bemerkenswert ist darunter die Mittelbewilligung zur Teilnahme von Lehrern an den Kursen zur Heilung stotternder Kinder und die Deckung der Kosten zum Ankauf der Grundstücke Geiststraße 7 und 8. Eingegangen war die Vorlage betr. Errichtung einer Feuerwache in der Lauchstädterstraße, die gleichwie vorgestern im Bau-Ausschuß nun auch vom Finanz-Ausschuß angenommen wurde.

— **Mandats-Niederlegung.** Herr Regierungsbaumeister Kallmeyer, der in der ersten Abteilung der Stadtverordneten für die Wahlperiode 1904/09 gewählt war, hat sein Mandat niedergelegt. Er hat sich besonders auch als Mitglied des Bau-Ausschusses hervorragende Verdienste erworben.

— **Die Liste der wahlberechtigten Bürger** liegt im städtischen Wahlbureau, Große Märkerstraße 22, zur Einsicht aus. Jeder für die Stadtverordnetenwahlen stimmberechtigte Bürger tut gut daran, von der Eintragung seines Namens sich zu überzeugen.

— **Sedanfeier.** Am kommenden Sonntag vormittag 11½ Uhr wird der Veteranenverband wie in den Vorjahren wiederum seine Erinnerungsfeier an den Tag von Sedan abhalten und am Denkmal auf dem Nordfriedhof den gefallenen und an ihren Wunden verstorbenen Kameraden zu Ehren einen Kranz niederlegen. Die Ansprache hält der Vorsitzende. Den gesanglichen Teil hat in entgegenkommender Weise wiederum die Liedertafel des Handwerker-Bildungsvereins, die Musik die Hensheische Kapelle übernommen. Eine Nachfeier findet alsdann im Vereinslokal des Verbandes, Kurze Gasse 1 in Borks Gasthaus, statt.

— **Verkauf städtischer Baustellen.** Der Magistrat hatte beschlossen, eine ganze Anzahl von unserer Stadt gehörigen Baustellen freihändig zu verkaufen und hat sie jetzt ausgeschrieben. Wenig Glück hat er gehabt mit dem seit vielen Jahren brach liegenden Baustellen im Trödelviertel. Die darauf abgegebenen Gebote waren dem Magistrat zu niedrig, weshalb er den Zuschlag versagte. Diese Baustellen sind jetzt wieder mit ausgeboten, hoffentlich mit mehr Glück als bisher, damit die traurigen Verhältnisse im Zentrum der Stadt endlich schwinden. Ferner stehen u. a. zur Veräußerung an: Der Giebichensteiner Pfarracker an der Reilstraße, gegenüber der Infanteriekaserne, der seiner günstigen Lage wegen wohl eher Liebhaber finden wird. Dasselbe dürfte der Fall sein mit dem Steinlagerplatz an der Berlinerstraße gegenüber dem Nordfriedhof. Auch das Grundstück „Freybergs Garten" wird zum Verkauf angeboten, da die Verhandlungen mit der Kgl. Klinikverwaltung wegen Austausch von Land (Triangel am Steintor) keinen Erfolg gehabt haben. Zum Verkauf ausgeschrieben ist ferner noch der ehemals Wergesche Garten am Böllbergerweg, auf dem bereits eine Volksschule errichtet werden ist.

— **Erneuerung der Domkirche.** Wie kürzlich berichtet, wird die Kgl. Schloß- und Domkirche z. Zt. einer gründlichen Renovierung unterworfen. Zu diesem Behufe sind von unten bis oben Gerüste errichtet worden, ein förmlicher Wald von Leitern und Bohlen. Die schwierige Arbeit ist von der bekannten Firma Heinrich Becker (Gerüstverleihanstalt) ausgeführt worden. Verwendet sind dazu etwa 600 Stück Leitern verschiedener Größen und etwa 6000 Bohlen. In schwindelnder Höhe hantieren eine Anzahl Maler; gilt es doch, im ganzen etwa 6000 Quadratmeter Wand-, Decken- und Säulenflächen abzukratzen und wieder neu zu bemalen. Im Jahre 1886 war dies zum letzten Male geschehen, seitdem nicht wieder. Man gab sich der Hoffnung hin, die Renovierungsarbeiten bis Michaelis beendet zu sehen, nach Lage der Sache scheint sich diese Hoffnung aber nicht zu verwirklichen. Die Malergehilfen hat der Unternehmer Herr Professor Oeitzken-Berlin gestellt. Verwunderlich ist die Tatsache, daß man diese Arbeit nicht hiesigen Malermeistern, die doch auch etwas Tüchtiges leisten, übertragen hat. Dieser Punkt wird in hiesigen Handwerkerkreisen vielfach besprochen.

— **Maschinenbauschule.** Die früheren Schüler der hiesigen Staatlich-Städtischen Maschinenbauschule, die vor einem Jahre nach den Königlichen Maschinenbauschulen Magdeburg und Görlitz übergingen und sich jetzt nach einjährigem Besuche dieser Anstalten der Abschlußprüfung unterzogen, haben dieselbe dort gut bestanden. Es ist dies der erste Jahrgang der hiesigen Maschinenbauschüler. Der zweite Jahrgang kommt Michaelis zur Entlassung. Die Schüler können nach erfolgreichem Besuche der hiesigen beiden Unterklassen an andere Königliche Maschinenbauschulen übergehen und dort ihre technische Schulausbildung vollenden. Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober; hierfür können noch weitere Aufnahmen stattfinden. Auskunft erteilt Herr Direktor Brumme, Gutjahrstr. 1.

— **35jähriges Arbeitsjubiläum.** In der bekannten Möbelfabrik von C. Hauptmann, hier, Kleine Ulrichstraße 36, war es heute dem Tischler L. Günther vergönnt, sein 35jähriges Arbeitsjubiläum zu feiern. Als ein ganz besonderer Festtag gestaltete sich dieser Tag, da nicht nur seine Arbeitgeber und Mitarbeiter, sondern auch viele Freunde des Jubilars aus nah und fern daran teilnahmen und ihm Gratulationen und verschiedene Aufmerksamkeiten spendeten. Von seinen Mitarbeitern wurde er durch einen prächtigen Lehnstuhl und von seinen Arbeitgebern durch ein anderes Geschenk erfreut. Die Firma C. Hauptmann, deren Fabrikate infolge ihrer vorzüglichen Ausführung flotten und starken Absatz finden, verfügt noch über mehrere treue Arbeiter, deren Jubiläum in nicht allzu ferner Zeit zu erwarten ist, gewiß ein Zeugnis von gutem Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitern.

— **Viehmarkt.** Der mit dem Herbstmarkt verbundene Viehmarkt findet, worauf wir nochmals hinweisen möchten, am Dienstag auf dem Platze hinter der Infanterie-Kaserne an der Dessauer Straße statt.

— **Straßensperrung.** Behufs Herstellung von Reihenpflaster wird die Pfännerhöhe zwischen Liebenauer- und Thomasiusstraße vorläufig für den Fuhrverkehr gesperrt.

Ausstellung von Pastellmalereien.

Unter der merkwürdigen Ueberschrift „Zeichen vom Jenseits" wird das Hallesche Publikum zu einer Ausstellung von Pastellmalereien im Hotel „Goldener Ring" eingeladen, die ihr Dasein übernatürlichen Kräften verdanken sollen. Die Zeichnerin ist eine einfache Bürgersfrau, die behauptet, niemals Zeichenunterricht genossen zu haben und ein Medium zu sein, das von Geistern Abgeschiedener inspiriert ist, durch ihre Bilder den Erdenbewohnern einen Beweis des Weiterlebens der menschlichen Seele zu geben. In der Ausstellung ausliegende Zeitschriften sowie die allen Besuchern zugestellte Erklärung besagen, daß das zeichnende Medium bereits wissenschaftlich geprüft und seine eigenartige künstlerische Tätigkeit fachmännisch begutachtet worden ist. Berühmte Namen werden dabei genannt. Selbstverständlich kann es nicht unsere Aufgabe sein, die Angaben der Ausstellerin oder ihrer Gewährsmänner auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen. Alles künstlerische Schaffen vollzieht sich unter dem Walten geheimnisvoller Kräfte, die jeder Erklärung und jedem wissenschaftlichen Nachtasten trotzen. Woher also die „einfache Bürgersfrau" ihre zeichnerische Begabung hat, ob sie sich vom Geist oder von Geistern beeinflußt hält — das ist völlig ihre Sache und interessiert nur diejenigen, welche zu ihrem zufriedenen Dasein immer einer Sensation bedürfen. Für uns kommt das Medium als solches gar nicht in Betracht, sondern lediglich seine Zeichnungen, die, selbst wenn alle spiritistische Würze außer acht gelassen wird, immerhin beachtenswert sind, aber keineswegs Offenbarungen aus einer höheren künstlerischen Welt bedeuten. An Wert unterscheiden sich die einzelnen Pastellmalereien trotz des gleichen Formates recht erheblich. Neben schönen Einzelheiten, die sich durch Pracht in der Farbe und sichere Linienführung auszeichnen, findet sich auch weniger Gelungenes, zum Teil Geschmackloses. Die „Geister von den anderen Planeten" arbeiten also auch nicht gleichmäßig tadellos. Sicher ist, daß sich in den einzelnen Blättern eine ganz eigenartig gerichtete, in ihren Aeußerungen allerdings beschränkte Phantasie ausspricht. Die Zeichnungen besitzen in der Anlage eine ganz verzweifelte Familienähnlichkeit. Alle gehen in der Form auf Blatt- und Blumenmotive zurück; alle verdanken ihren Ursprung dem Studium des Baues und der Entwickelung der Pflanze. Die Grundformen sind phantastisch und fremdartig aufgefaßt, sodaß die Zeichnung wie das Kolorit, das meist mit glücklichem Geschick für volle, satte Wirkungen ausgenützt wird, sich oft zu ganz bestechenden Eindrücken zusammenschließen. Ohne Zweifel besitzt die Ausstellerin für die Herstellung charakteristischer Pflanzenornamente in üppigem Farbenschmuck ein treffliches Talent, das sie weiter pflegen und von seiner bemerkbaren Einseitigkeit durch fleißiges Studium befreien sollte. Davon, daß die ausliegenden Zeichnungen Ausstrahlungen künstlerischer Kräfte darstellen, die über menschliches Maß hinausragen, kann natürlich gar keine Rede sein. Vielleicht wird noch interessieren, daß das zeichnende Medium die in ihm waltenden Kräfte mit irdischer Gründlichkeit ganz praktisch ausnützt. Die Originale, „die eingerahmt einen prächtigen Zimmerschmuck abgeben", sowie Reproduktionen in Dreifarbendruck, sind mit dem ganz gewöhnlichen Gelde „unseres" Planeten käuflich. Dr. E. E.

— **Heideverein.** Der Wert der in der Heide aufgestellten Bänke, des für den Arbeiter angeschafften Handwerkszeuges und der sonstigen Geräte usw. ist seit dem 2½jährigen Bestehen des Vereins auf über 1000 Mk. angewachsen. Um die erwünschte Kontrolle über diese Werte zu ermöglichen, wurde in der Vorstandssitzung, die am 27. d. Mts. im „Hotel zum goldenen Ring" stattfand, Herr Rentier Bernhard Wege, Marienstraße Nr. 9, als Gerätewart in den Vorstand gewählt. Der Vorsitzende Juwelier Tittel wurde beauftragt, mit der Forstverwaltung wegen Ueberlassung einer ungefähr einen Morgen großen Bodenfläche zur Anlage eines Pflanzengartens in der Heide zu verhandeln. In diesen Pflanzengarten sollen, um die jetzigen Pflanzenarten zu erhalten, in erster Linie alle jetzt noch in der Heide vorkommenden Pflanzenarten gesät und angepflanzt werden, in zweiter Linie aber auch solche Pflanzen, welche nachweislich früher in der Heide vorgekommen, inzwischen aber durch das Publikum ausgerottet sind. Auch sollen Versuche mit dem Aussäen solcher Pflanzen, welche in gleichartigen Wäldern wachsen, in der Heide aber nicht vertreten sind, zur Aufbesserung der Flora in der Heide gemacht werden.

— **Deutsche Reichsfechtschule, Verband Halle-Thüringen.** Gestern nachmittag ¾3 Uhr verstarb nach längerem Leiden der Uhrmacher Herr Wilhelm Preußer sen. Der Verewigte, mit besonderen Gaben des Herzens ausgerüstet, war dem Verbande infolge seiner Treue und seines gefälligen, allzeit hilfsbereiten Wesens ein sehr geschätztes Mitglied, dessen Andenken immerdar hochgehalten wird.

— **Verein für Naturkunde.** Am Sonnabend, den 31. August, wird abends 8½ Uhr eine Sitzung in der „Dresdner Bierhalle" abgehalten. Außer mehreren interessanten Mitteilungen steht auf der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Kleine: Biologie der in Säugetieren schmarotzenden Fliegen (Oestriden). Anschauungsmaterial liegt vor. Gäste sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger Zwölfer Husaren** unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Bad Schmiedeberg und folgt damit einer Einladung seines Ehrenvorsitzenden, Herrn Reniers Emil König, früher hier wohnhaft.

— **Der Verein ehemaliger Grenadiere** von Halle und Umgebung feiert am Sonntag, den 1. September abends in den „Kaisersälen" sein 12. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert, theatralischen Aufführungen und Ball. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten. Freunde des Vereins können an der Feier teilnehmen.

— **Christlicher Verein junger Männer,** Geiststraße 29. Am Sonntag, den 1. September, wird nachmittags 4 Uhr eine Besichtigung der Saline der Halleschen Pfännerschaft unternommen. Abends 8½ Uhr folgt die Sedanfeier mit Vortrag von Herrn Professor Geneft über: „Jena, Leipzig, Königgrätz, Sedan". Außerdem werden musikalische Darbietungen geboten. Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

— **St. Georgen.** Am kommenden Sonntag früh 8 Uhr wird Herr Hilfsprediger Unger aus Egeln eine Probepredigt in der St. Georgenkirche halten. Im Anschluß an den Gottesdienst versammeln sich die kirchlichen Körperschaften im Gemeindehause, um die Vorschlagswahl des neuen Hilfsredigers zu vollziehen.

— **Christliche Schriftenverteilung in Halle a. S.** Tausende neuer Erzeugungen überfluten alle Jahre den Büchermarkt, aber nur von den wenigsten kann man sagen: Etwas Neues, aber auch etwas Gutes. Die Schund- und Schmutzliteratur sucht in Millionen von Heften unter unserem Volke ihre Leser, und auch die Jugend schon liest alle möglichen Schauerromane mit Titelbildern in denselben grellsten Farben, die die Sinne reizen, die Phantasie auf Abwege führen und die Gedanken in falsche Richtung bringen. Das beweisen uns alljährlich Hunderte von Gerichtsverhandlungen. Darum ergeht auch von dieser Stelle aus an alle Eltern und Erzieher die herzlich-dringende Mahnung: Achtet auf den Lesestoff eurer Kinder, namentlich der reiferen Jugend! Von der stillen Gegenarbeit der inneren Mission (Vertrieb guter, billiger Unterhaltungsschriften und Volkskalender) kann ein andermal vielleicht mehr berichtet werden. Für heute sei hier nur kurz der christlichen Blätter-Verteilung gedacht. In erster Linie kommt hierbei der Dienst an den Sonntagslosen in Betracht. Alle diejenigen, die durch ihren Beruf am Sonntag meistenteils verhindert sind, einen Gottesdienst aufzusuchen, erhalten ein kleines, vierseitiges, volkstümlich geschriebenes Predigtblättchen, das hauptsächlich Beispiele aus dem praktischen Leben bringt. Die Helfer dieser Sonntagsmission setzen sich aus allen Ständen zusammen, Männer wie Jünglinge stehen in dieser Arbeit, und namentlich sind auch evangelische Jünglingsvereinler mit Eifer hierin tätig. So werden denn Sonntags fast ausnahmslos die Schutzleute, Dienstmänner, Droschkenkutscher, Schiffer im Hafen, Kellner und Kellnerinnen in den Lokalen, Beamten der Straßenbahnen, die Verkäuferinnen in den Volkskaffeehallen usw. mit einer kleinen Darreichung für ihren inneren Menschen versehen, und die Helfer können, soviel sie auch oft Hohn und Spott ertragen müssen, doch auch von mancher freudigen und erhebenden Erfahrung berichten. Solche Reichsgottesarbeit ist auch eine Männersache für junge Leute. — Die Verteilung der Sonntags-Blätter wird sich allmählich auch auf neue Gebiete erstrecken, und auf neuen Arbeitsfeldern wird hoffentlich mit und in gleichem Segen gearbeitet werden. Die Verteilung von Blättern am Totenfest an den Friedhöfen ist ja schon allgemein bekannt. — Die Arbeit des evangelischen Trostbundes, in alle Trauerhäuser etliche Tage nach dem Begräbnis ein Blatt des Trostes und des Friedens zu bringen und dabei vielleicht auch noch ein herzliches, tröstendes Wort zu sprechen, kommt nach und nach auch in unserer Franckestadt mehr in Aufnahme.

— **„Die Sprache des Blutes"** lautet das Thema, über welches Herr Pastor Vonhof am Sonntag, den 1. September, abends 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen Vortrag hält.

Ein Gang über den Neumarktkirchhof zu Halle a. S.

Pastor E. Wagner schreibt im „Kirchl. Gemeindeblatt" als Fortsetzung seines auch von uns gebrachten Aufsatzes: Andere Steine bewahren das Gedächtnis von Kindern; deren mehrere gehörten dem Rektor Matthias Landstein an, bei dessen Tode (28. April 1633) Pastor D. Weber ins Kirchenbuch den Seufzer schrieb, daß der Neumarkt einen diesem gleichartigen Mann kaum je besitzen würde. Seinem eigenen, im zartesten Alter gestorbenen Töchterchen Maria († 7. Mai 1607) läßt der Pastor M. Andreas Lampius auf den Denkstein den Vers setzen: „Wen Gott lieb hat, der stirbt jung". Die zunächst befremdliche Inschrift war einigermaßen erklärt durch die angefügten Bibelstellen, welche auf den Kinderfreund (Mk. 10) und Todesüberwinder (Joh. 11) hinweisen. Es ist derselbe originelle M. Lampe, welcher in brennendem Zorn „wider die letzte Brut und Zucht des Teufels" geschrieben hat, — die Kipper und Wipper", die aus der Not der Zeit für die eigene Tasche Vorteil zu ziehen wußten, indem sie minderwertiges Geld in Umlauf setzten. Und wie hat er selbst unter den Drangsalen des 30jährigen Krieges gelitten! —

In etwas spätere Zeit führen einige der auf dem Neumarktanfässigen Goldschmiedsfamilie Becker angehörige Steine. Einer davon ist besonders interessant durch eine eigentümliche bildliche Darstellung der Dreieinigkeit: links sitzt auf einem Thron Gottvater mit der Erdkugel in der Hand und der Königskrone auf dem Haupt; rechts Christus mit genau denselben Gesichtszügen und genau der gleichen Krone auf dem Haupt, — aber erkennbar an dem Kreuz, das er statt eines Zepters trägt; in den Wolken darüber, wie üblich, die Taube als Sinnbild des heiligen Geistes.

So finden wir an den Außenwänden der Kirche noch manche andere alte Steine und schöne Inschriften, die von der lebendigen Hoffnung der Ueberlebenden zeugen.

Auf dem Kirchhofe selbst ist das älteste Grab dasjenige, dessen hochragendes Sandsteindenkmal einem sofort beim Betreten des Kirchhofes in die Augen fällt, — schon vielfach beschädigt und stark verwittert, aber immer noch imposant genug. Der Mann, dem es gesetzt wurde, ist der 1725 gestorbene Neumärker Kaufmann Joachim Rosenberg; das danebenstehende Denkmal mit der weiblichen Figur gilt seinen Kindern und wohl auch seiner Frau. Der Sockel trägt die Inschrift: „Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen; Gott aber wird euch mir wiedergeben mit Freude und Wonne ewiglich." (Baruch 4, 23.)

Von allgemeinen bekannten Persönlichkeiten früherer Tage liegen auf dem Neumarktkirchhofe begraben: August Lafontaine, der einst weltberühmte, von manchen Zeitgenossen über Goethe gestellte, jetzt so gut wie vergessene Romanschriftsteller († 20. April 1831), — derselbe, nach welchem die Straße zwischen Stephanuskirche und Advokatenweg heißt; ferner A. L. Wegschcider, der Sprachgelehrte und Vorkämpfer des Rationalismus; Sprengel, der einstige Professor an der

Sonnabend
Sonntag
Montag
Dienstag

Elkan
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 87 (Ecke Brauhausstrasse).

Vorteilhafte Angebote in sämtlichen **Saison-Neuheiten**
wie **Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kleiderstoffen, Schuhwaren, Baumwollwaren**
zu staunend billigen Preisen. [1568

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0005

hiesigen Universität, durch den der botanische Garten angelegt worden ist; der besonders für mittelalterliches Städteleben begeistert interessierte Historiker Heinrich Leo († 1878); der Führer im Kampf gegen Rom, Professor D. Willibald Beyschlag († 1900); der Philosoph Professor Dr. Rudolf Haym, der Lutherbiograph Professor D. Dr. Köstlin, Pastor D. Hoffmann und manche andere. —

Wer über die Genannten und einige andere nähere Auskunft zu haben wünscht, kann sie aus dem Jahrgang 1906 des „Kalenders für Ortsgeschichte und Heimatskunde von Halle, Saalkreis und Umgebung" erhalten. (30 Pfg., Verlag von Kaemmerer u. Co.). Das Vorstehende ist ein Auszug aus dem dort unter gleichnamigen Titel erschienenen Aufsatze.

— **Stadttheater.** Die Abonnenten vom Vorjahr werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für Erneuerung der Abonnements am morgigen Sonnabend abend 6 Uhr abläuft. Die nicht erneuerten Abonnements werden anderweitig vergeben.

— **Apollotheater.** Wie bereits mitgeteilt, findet morgen, Sonnabend, den 31. August 1907, der Abschiedsabend des Metropol-Ensembles, das Benefiz für Herrn Direktor Max Samst statt. Zur Aufführung gelangt der Berliner Sittenschwank „Der Fehltritt einer Frau", in dem der Benefiziant die Hauptrolle, den „Moritz Silberstein", vertritt. Direktor Max Samst hatte sich auch in diesem Jahre allgemeiner Beliebtheit zu erfreuen, sodaß ihm an seinem Ehrenabende ein volles Haus sicher sein dürfte.

— **Süßmichls Walhalla-Theater.** Zu der am Sonntag, den 1. September, abends 8 Uhr stattfindenden Eröffnungsvorstellung (zweite Saison) sind Vorverkaufsbillets nur im Theaterbureau zu haben. Von Montag, den 2. September cr. ab sind solche jedoch wieder wie im Vorjahre in den durch Plakate kenntlichen Vorverkaufsstellen zu beziehen.

— **Brunnert Bellevue.** Wie gewöhnlich an den Freitagen findet auch heute abend Konzert statt, während morgen, Sonnabend, bei freiem Eintritt das Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 75 spielt. Die Abendkonzerte erfreuen sich einer stets wachsenden Besucherzahl, namentlich seitens der Südstadt-Bürgerschaft.

— **Die hiesige sozialdemokratische Partei** hat die Errichtung einer Zentralbibliothek angeregt und die ihr anhängenden Vereine ersucht, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Mit diesem Projekt scheint die Partei indessen kein Glück zu haben, denn die meisten Vereine haben die Sache abgelehnt und zwar der geforderten hohen Beiträge wegen.

— **Freiwillig gestellt.** Gestern abend 8 Uhr meldete sich auf der Polizei-Hauptwache freiwillig der im Oktober 1903 vom 14. Jäger-Bataillon desertierte (Tischler) Jäger Otto Staffeld. Derselbe wurde der Garnisonwache in Kaserne I zugeführt.

— **Selbstmord.** Gestern mittag 1½ Uhr wurde eine hier wohnhafte Rentenempfängerin auf dem Boden des Grundstücks ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Wie aus einem hinterlassenen Briefe ersichtlich, hat sie ihrem Leben infolge eines Rheumatismus- und Nervenleidens ein Ende gemacht.

— **Automobil-Unfall.** In der letzten Nacht gegen 12 Uhr fuhr der Kaufmann Robert Eck aus Magdeburg mit seinem Automobil Nr. 1047, an welchem die Lenkvorrichtung versagte, in der Merseburgerstraße gegen die Umfassungsmauer des Grundstücks Nr. 149. Das Fahrzeug wurde erheblich beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden.

— **Delirium.** In einem Weinlokal an der Gr. Ulrichstraße wurde gestern abend gegen 10 Uhr ein Fremder plötzlich vom Delirium befallen, so daß er wie rasend mit Händen und Füßen um sich schlug. Nach Herbeiholung ärztlichen Beistandes wurde er mittels Sanitätswagens weggeschafft.

— **Von der Straße.** Gestern nachmittag gegen 4¾ Uhr lief der zweijährige Sohn des Eisenbahnarbeiters Barthel, Zietenstraße 38 wohnhaft, vor dem Grundstück Trotharestraße 9 seitlich gegen den Motorwagen 49 der Stadtbahn. Außer kleineren Hautabschürfungen im Gesicht trug er weitere Verletzungen nicht davon.

—**Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 29. August 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3008 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 61.

— **Geschäftliches.** Ein Spezialgeschäft für feinere Delikatessen, Konserven, Wein, Wild und Geflügel errichtet morgen Gr. Ulrichstraße 55 der frühere Mitinhaber der Firma Sprengel u. Rinck, Herr Oskar Klose. Die Geschäftsräume sollen in vornehmem Stil gehalten sein nach dem Muster großer Berliner und Hamburger Firmen, ebenso werden, der Bedeutung des Personals der letzteren entsprechend, die Verkäufer ganz im Weiß ihres Amtes walten. In dem Geschäft werden natürlich außer den gewöhnlichen Delikatessen auch die der jeweiligen Saison zu haben sein. (Siehe auch Inserat.)

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Aussichten für die neue Saison gestalten sich in diesem Jahre auch für das Schauspiel freundlicher, weil schon jetzt eine Reihe bühnenwirksamer Novitäten erschienen und für das Stadttheater erworben worden sind, welche mit den in Aussicht genommenen älteren Sachen die Gestaltung eines interessanten Repertoirs ermöglichen. Stehen auch neue Gaben von Hauptmann und Sudermann noch aus, so ist von Modernen Georg Hirschfeld mit „Wiege und Maria", Max Halbe mit „Das wahre Gesicht" vertreten. Die Verehrer Hauptmanns werden durch die Erstaufführungen von „Elga" und „Und Pippa tanzt" erfreut. Der glänzende Erfolg des Wildenbruch mit „Die Rabensteinerin" davongetragen, hat die Direktion veranlaßt, das vortreffliche Stück zur Eröffnung der Saison zu wählen. Auch seine „Quitzows" werden als willkommene Bereicherung des Repertoirs gelten können. — Zum ersten Male erscheint Arthur Dinter mit seiner lustigen Spitzbubenkomödie „Die Schmuggler" auf unserer Bühne. Anton Ohorn hat ungemein glücklich den „Wasunger Krieg" zum Vorwurf seines neuen Lustspiels benutzt. Die durch Repertoirverhältnisse im Vorjahr unmöglich gewordene Gedenkfeier für Goldoni wird mit der Inszenierung seines reizenden Lustspiels „Der Fächer" nachgeholt, der Aufführung ist die Neubearbeitung von Haarhaus zu Grunde gelegt. „Der Dieb", ein ungemein spannendes Drama des geistreichen Franzosen Henry Bernstein, vervollständigt die stattliche Zahl der guten Neuigkeiten. Inzwischen ist noch der köstliche und auch aktuelle Schwank „Die gelbe Gefahr" von Kraak und das liebenswürdige Lustspiel „Seine Hoheit" von Schlicht angekauft worden. Eine besondere Berücksichtigung sollen auch in dieser Saison die Klassiker finden. Kleist's „Käthchen", das jahrelang geruht, geht, mit Frl. Siegert in der Titelrolle, neueingerichtet in Szene. Hebbel ist mit „Agnes Bernauer" vertreten, das Werk ist für Halle Novität. So wenig ermutigend die Aufnahme und der Besuch von „Herodes und Mariamne" im Vorjahr war, so will sich die Direktion doch nicht der Ehrenpflicht entziehen, nach und nach die sämtlichen Dramen des so spät gewürdigten Dichters dem Spielplan einzuverleiben. Von Shakespeare, Schiller und Goethe sind zehn Bühnenwerke zur Darstellung vorgemerkt, so daß es dem Publikum an reicher Abwechslung nicht fehlen wird.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist der Nationalökonom, Privatdozent an der Berliner Universität, Dr. phil. Rudolf Eberstadt (geboren 1856 zu Worms) zum Titularprofessor ernannt worden. — Der geprüfte Nahrungsmittelchemiker Dr. Rudolf Tiemann (aus Dessau) wurde zum wissenschaftlich gebildeten Assistenten an der Lebensmittel-Prüfungsstation der technischen Hochschule zu Karlsruhe ernannt. — Der Privatdozent für Kunstgeschichte an der technischen Hochschule zu München, a. o. Professor Dr. Richard Streiter ist mit Schluß des Sommersemesters 1907 aus dem Lehrkörper dieser Hochschule ausgeschieden. — Den Privatdozenten an der Bonner Universität Dr. med. Rudolf Eschweiler (Nasen- und Ohrenheilkunde), Dr. med. Max zur Nedden (Augenheilkunde), erster Assistenzarzt an der Augenklinik, Dr. phil. Adolf Strubell (Zoologie und vergleichende Anatomie), Assistent am zoologischen Institut und Dr. phil. Adolf Borgert (Geologie) wurde der Professortitel verliehen. — Im Alter von 55 Jahren ist am 27. ds. der Professor für Anatomie der landw. Haustiere, Tierproduktionslehre, Tierheilkunde und Fischereiwesen an der Kgl. bayerischen Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan Dr. Ludwig Steuert gestorben. — Der bisherige ärztliche Hilfsarbeiter am Hamburger Medizinalamt Dr. M. Fürst ist der „Münch. Med. Wochenschr." zufolge als Leiter des Medizinalwesens nach Mülhausen i. Els. berufen worden.

— **Professor Dr. Friedrich Vogel †.** Die technische Hochschule zu Berlin hat einen Verlust zu beklagen: In Charlottenburg starb der Elektrotechniker Prof. Dr. Friedrich Vogel, Privatdozent der Abteilung für Maschineningenieurwesen und braunschweigischer außerordentlicher Professor. Er hat nur ein Alter von fast 51 Jahren erreicht. Am 5. Oktober 1856 war er zu Salzbrunn geboren. Dem Lehrkörper der Berliner technischen Hochschule gehörte er seit 1890/91 an.

— **Frankfurt a. M.,** 29. August. Der dritte Gesangswettstreit der deutschen Männergesangvereine um die vom Kaiser gestiftete goldene Kette findet am Pfingst-Dienstag 1908 in der neuerbauten städtischen Festhalle in Anwesenheit des Kaisers statt.

— **Berlin,** 28. August. Im Kleinen Theater hatte die Première von Sven Langes Lustspiel „Die Stimme der Unmündigen" einen starken Erfolg, den das gehaltvolle, intime, die Ueberempfindlichkeit eines jungen vierzehnjährigen Mädchens schilderndes Stück vollauf verdiente. Sven Lange hat mit feinerem Takt das Problem aus „Frühlingserwachen" aufgenommen und sehr glücklich gelöst.

— **München,** 28. August. Hermann Zumpes nachgelassene dreiaktige Oper „Savitri" mit dem nach einer brahmanischen Legende gearbeiteten Text des Grafen Sporck wird am Schweriner Hoftheater, wo Zumpe früher wirkte, durch seinen Freund, den Oberregisseur Hermann Gura, einstudiert und im November zur Aufführung gelangen. Die von Berliner Korrespondenzen gebrachte Nachricht, daß Max Schillings das als Torso hinterlassene Werk Zumpes vollendet habe, ist falsch. Schillings hat seine ursprüngliche Absicht dazu wieder aufgegeben.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. nom. ℳ 1 000 000 neue Aktien der Hedwigshütte Anthracit-, Kohlen- und Kokswerke James Stevenson, Aktiengesellschaft in Stettin, Nr. 3001—4000 à ℳ 1000. 2. 35 000 000 Pes. oro = 7 000 000 Lstrl. = 176 400 000 Francs 5 % innere Goldanleihe von 1907 der Republik Argentinien (Rückzahlung auf Grund versicherter Tilgung oder Gesamtkündigung bis 15. Juni 1912 ausgeschlossen). Umrechnungskurs 20,40 ℳ für 1,— Lstrl. 3. nom. 60 000 000 ℳ 4% Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Schuldverschreibungen der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse zu Berlin.

Ein neues fiskalisches Kohlenwerk?

Wie an der Berliner Börse verlautet, sollen die Kuxe der Steinkohlengewerkschaft Auguste Viktoria an ein anderes Unternehmen zum Preise von 17½ Mill. ℳ übergehen. Der Kurs betrug am gestrigen Donnerstag 16 000. Im Anschluß hieran war überhaupt der Markt für Kohlenkuxe fest. Hauptgewerke ist der bekannte Industrielle Stein. Ueber die Stelle, auf die die Kuxe übergehen sollen, kursieren verschiedene Vermutungen; so sprach man vom preußischen Fiskus, von Harpen und von der Hiberuia. Jedoch geht auch die Meinung dahin, daß die Elberfelder Farbenfabriken die Kuxe erwerben würden. Man glaubte dies umsomehr annehmen zu dürfen, als die Elberfelder Farbenfabriken bei der Mitteilung, daß sie eine Kapitalerhöhung planten, nur unverständliche Gründe angeführt haben. Dem „L. T." wird berichtet, daß man in Kreisen der Berliner Hautefinance gegenüber der Vermutung, daß die Elberfelder Farbwerke zu den Reflektanten zählten, Zweifel hegt. Von anderer Seite wird auch eine holländische Gesellschaft genannt.

—y. **Reichsbank und Zinsfußfrage.** Am heutigen Freitag findet eine Sitzung des Zentralausschusses statt, die sich lediglich mit den in der Monatssitzung üblichen Vorlagen zu befassen hat. Die Verhältnisse des Geldmarktes werden natürlich erörtert werden, doch steht eine Aenderung des Bankzinsfußes nicht in Frage. In dem Streben, eine solche Veränderung zum nahenden Herbsttermin tunlichst zu vermeiden oder wenigstens so lange als möglich hinauszuschieben, wird die Bankleitung durch die gegenwärtig etwas leichteren Geldverhältnisse und durch das geringe Maß von Anspruchen an das Institut unterstützt. In den letzten Tagen waren die Rückflüsse zur Reichsbank stärker als zur gleichen Zeit des Vorjahres, so daß der Ausweis zum Monatsende voraussichtlich noch eine steuerfreie Notenreserve aufweisen dürfte.

—y. **Die Thüringer Maschinenbaugesellschaft Weißenfels** hatte am Donnerstag ihre Gläubiger zu einer Versammlung geladen, um die Gesellschaft zu liquidieren. Die Hauptgläubiger, darunter auch die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, stimmten der Liquidation zu; die endgültige Erklärung steht nur noch von einer größeren Firma aus. Es ist zu erwarten, daß die Gläubiger volle Befriedigung erhalten, da bekanntlich ein Teil der Firmeninhaber auf ihre Ansprüche verzichten. Die Aktiven betragen 492 000 ℳ und die Passiven 677 345 ℳ.

—y. **Kein Ratenkampf der großen Reedereien.** Aus Hamburg wird gemeldet: Die Direktionen der Paketfahrt-Aktiengesellschaft und des Norddeutschen Lloyd dementieren nachdrücklich die Meldung von einem Ratenkampf mit der Cunard-Linie. Direktor Wiegand vom Norddeutschen Lloyd telegraphierte auf Anfrage: Es handelt sich bis jetzt um Ratenreduktion einzelner Linien; ich hoffe, daß ein Ratenkampf daraus nicht entstehen wird.

—y. **Aktiengesellschaft Vereinigte Harzer Kalkindustrie.** Die Zementfabrik, die am Moriqberg bei Elbingerode neu erbaut worden ist, ist nunmehr in Betrieb genommen worden.

‡ **In der Generalversammlung der Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft in Eilenburg,** die am Donnerstag stattfand und in welcher 10 Aktionäre mit 1929 Stimmen vertreten waren, wurde die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung erledigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die Verteilung einer Dividende von 8 % beschlossen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Herren Emil Jahn und Johannes Rabe in Halle a. S., wurden wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Heinrich Huth sen. in Wörmlitz Herr Oberingenieur Paul Heime in Erfurt neu gewählt.

—y. **Stettin-Bredower Portland-Zement-Fabrik.** Einem Schreiben der Direktion ist zu entnehmen, daß die Verhältnisse des Unternehmens zu einem Kursesturz der Aktien keinen Anlaß bieten. Die Nachfrage nach Zement sei anhaltend groß, die Preise seien fest.

—y. **Die Deutschen Solvaywerke haben,** wie man dem „Berl.-B.-Cour." aus Hamburg meldet, 7000 qm Terrain auf der Elbinsel für Errichtung einer Fabrik erworben.

Dividenden.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft. Wie verlautet, dürfte die Dividende für 1906/07 bei gleich hohen Abschreibungen wie im Vorjahre wieder 5 % für die Vorzugsaktien und 3 % für die Stammaktien betragen. — Aktiengesellschaft Kasseler Jutespinnerei. Wie zuverlässig verlautet, verteilt die Gesellschaft 8 % Dividende. — Die Dividende der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft wird mit 5½ % (i. V. 6 %) vorgeschlagen — Aktiengesellschaft für Walzengguß Peipers u. Co. in Siegen. Die Verwaltung beantragt wieder 12 % mit dem Hinzufügen, daß die gute Beschäftigung der Werke anhält. — Maschinenfabrik Gebr. Unger in Chemnitz. Der Aufsichtsrat schlägt wieder 10 % Dividende vor. — Balcke, Tellering u. Co. in Bochum. Zu der anderseitigen Dividendenschätzung von mindestens 9½ % erklärt die Verwaltung, daß sie eine genaue Angabe noch nicht mitteilen könne.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Butter- und Käsehändler Adolf Oskar Degenkolb, alleiniger Inhaber der Firma Oskar Degenkolb in Chemnitz. Kohlenhändler Richard Louis Kunze in Freiberg i. S. Nachlaß der Witwe des Zahlmeisters Hermann Zier, Luise geb. Naumann, zu Magdeburg. Bäckermeister Julius Ernst Barth in Oberplanitz.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 29. Aug. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die Nachfrage nach feinsten und mittleren Qualitäten blieb anhaltend befriedigend.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		120—122 ℳ
	I do.	115—120 ℳ
	II do.	110—114 ℳ

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Hamburg,** 29. August. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Das Wetter war hier in dieser Berichtswoche sehr unbeständig und erschwerte in hohem Grade die Erntearbeiten. Die Getreidehausse zu Anfang der Woche gab dem Futtermittelmarkte neue Anregung; es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft für Herbst-, Winter- und Frühjahrstermine. Tendenz: fester.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 5,35—5,60 ℳ ab Hamburg 5,60—5,80 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,80—5,40 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,90—4,25 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,40—5,70 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 6,20 bis 7,00 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 6,30—7,00 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,50—3,10 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,85—7,15 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58% 7,10—8,00 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 6,70—7,10 ℳ ab Hamburg, 56—62% 7,00—7,65 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und »Mehl 28—34% Fett und Protein 6,90—8,65 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und »Mehl 22—26% Fett und Protein 6,00—6,30 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und »Mehl 34—40% Fett und Protein 5,95—6,45 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und »Mehl 38—42% Fett und Protein 6,65—7,15 ℳ ab Hamburg, Maiskeimkuchen und »Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — ℳ ab Hamburg, Mastfutter-Grundöl 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 ℳ ab Hamburg, Kuhfutter-Grundöl 28—34% Fett und Protein 7,50 bis 8,50 ℳ ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45% Fett und Protein 6,30—6,75 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,20—5,75 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 4,65 bis 5,60 ℳ ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Zuckerbericht.

— **Halle a. S.,** 30. August. (Rohzucker.) Der Verkehr an unserem Rohzuckermarkte war zu Beginn der verflossenen Berichtswoche ein gut-stetiger bis fester. Der Export und verschiedene Raffinerien bekundeten gutes Interesse und konnte sich, da vielfach die höheren Forderungen der Fabriken erreicht wurden, zu anziehenden Preisen ein lebhaftes Geschäft in neuer Ernte entwickeln. Der erzielte Preisaufschlag beträgt zirka 25 bis 30 ₰ pro Zt. Am Schluß war die Stimmung etwas abwartender und konnte sich der Wertsland nicht voll behaupten. Prompte Ware verlief geschäftslos. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 102 000 Ztr.

Magdeburg, 30. August. (Eigener Drahtbericht der Hallenschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,75—9,80.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,75—7,85.	
Brotraffinade I. ohne Faß 19,75.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 19,50—19,62½.	
Gem. Melis mit Sack 18,87—19,00.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

August 20,05⅌, 20,10B.	Oktober-Dezember 19,65G, 19,70B.
September 20,00G, 20,10B.	Jan.-März 19,85G, 19,90B.
Oktober 19,75G, 19,85B.	Mai 20,20G, 20,25B.

Wochenumsatz: 321 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 30. August. (Eigener Drahtbericht der Hallenschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

August 20,05.	Dezember 19,65.	Tendenz: ruhig.
Sept. 20,05.	März 20,00.	
Oktober 19,80.	Mai 20,20.	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 30. Aug. Preis pro 100 Kilo 11,50 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 30. August 1907.

— **Sofort: Hamburg** 10,95 ℳ, **Magdeburg** 11,15 ℳ, Februar-März 1908: 11,30 ℳ ab **Hamburg**, 11,50 ℳ ab **Magdeburg**. Februar-März 1909: 11,15 ℳ ab **Magdeburg**, Februar-März 1910: 10,95 ℳ ab **Magdeburg**. Tendenz: stetig.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 30. August. Nordamerika ist gestern zuletzt erwartet. Die sonst außerhalb herrschende Festigkeit und das feuchte Wetter haben hier keine Kauflust erweckt. Weizen widerstand dem Rückschritt. Roggen und mehr noch Hafer gingen im Preise zurück. Rüböl war schwach angeboten und besserte sich neuerdings etwas im Werte. Weiter: trübe.

Weizen per Sept. —,— ℳ, Okt. 211,50 ℳ, Dez. 210,50 ℳ
Roggen per Sept. —,— ℳ, Okt. 192,50 ℳ, Dez. 188,50 ℳ
Hafer per Sept. 170,25 ℳ, Dez. 165,00 ℳ
Mais per Sept. 143,50 ℳ, Dez. —,— ℳ
Rüböl per Aug. —,—, Oktbr. 76,80 ℳ, Dez. 73,40 ℳ

Börse von Berlin vom 30. August. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Auf das Fehlen von auswärtigen Anregungen einerseits und auf nicht einheitliches New-York anderseits eröffnete die Börse überwiegend in schwacher Tendenz. Der angekündigte Ausfall der Börse am 31. August und 2. September in New-York gab vielfach Veranlassung zur Zurückhaltung und zur Mattigkeit in Baltimore- und Canadaaktien. Im Lokalmarkte waren Hütten- und Bergwerksaktien zum ersten Kurse angeboten. Bei dem Fehlen neuer Käuferschichten trat daher durchweg ein schärferer Kursrückgang ein; so verloren Phönixaktien 2½ Proz., Rheinstahl 2⅝ Proz., Deutsch-Luxemburger 1½ Proz., Bochumer über 1 Proz., Gelsenkirchen 1 Proz. Harpener waren etwas widerstandsfähiger und nur um ½ Proz. niedriger. Der Bankenmarkt war widerstandsfähiger und gegen gestern um ⅜—½ Proz. niedriger, Kommerz- und Diskontobank sogar um ¾ Proz. Der Eisenbahnaktienmarkt war zumeist vernachlässigt, Franzosen waren um einen Bruchteil besser. Heimische Fonds lagen fest, Japaner 0,10 schwächer, Russen von 1902 behauptet. Schiffahrtsaktien waren abgeschwächt. Tägl. Geld 5 Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde trat eine mäßige Besserung ein. Montanwerte waren schwankend auf den ungünstigen Bericht des „Iron Monger". Rheinstahlaktien besserten sich um 1 Proz. auf lokale Rückkäufe. Alles sonstige war unverändert. Bei Berichtsabgang waren die Kurse zumeist nominell wegen vollständigen Stockens in sämtlichen Märkten; nur Schiffahrtsaktien waren um ¼ bezw. ⅜ Proz. höher. Trust-Dynamit 1 Proz. niedriger auf Realisierungen. Privatdiskont 4⅝ Prozent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Münster, 30. Aug. Der Kaiser begab sich heute früh 9 Uhr 40 Minuten im Automobil vom Königlichen Schloß nach dem Paradefelde. In den Straßen bildete ein tausendköpfiges Publikum Spalier, das den Kaiser mit jubelnden Hurrarufen begrüßte. Das Wetter ist sehr schön.

Berlin, 30. Aug. In der heutigen Monatssitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte der Vizepräsident der Reichsbank aus, der Wochenausweis vom 28. August biete kein sehr befriedigendes Bild. In der letzten Zeit wäre zwar eine Besserung eingetreten; ob diese aber über den Ultimo andauern werde, stehe dahin. Da ferner der Quartalsschluß mit seinen zweifellos sehr hohen Geldforderungen bevorstehe, so könne eine Herabsetzung des Diskonts nicht in Frage kommen.

Dortmund, 30. Aug. Auf der Zeche Viktor bei dem Dorfe Rauxel verunglückten heute früh vier Bergleute tödlich bei einer verbotswidrigen Seilfahrt.

Essen, 30. Aug. Auf der Station Krey fuhr nachts ein Eilgüterzug auf einen auf demselben Gleis haltenden Güterzug. Ein Bremser wurde getötet. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Aufräumungsarbeiten dauerten die ganze Nacht an.

Köln, 30. Aug. Die Morgenblätter melden aus Düren: Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Firma Felix Heinrich Schöller überwies der Inhaber Heinrich Schöller der von ihm mit 50 000 Mark gegründeten Arbeiterunterstützungskasse weitere 50 000 Mark.

Hamburg, 30. Aug. Die vom Kaiser Menelik zur Begrüßung des deutschen Kaisers nach Berlin entsandte außerordentliche Gesandtschaft, die heute nacht mit dem Reichspostdampfer „Preußen" hier eingetroffen ist, wurde heute früh von einem Mitgliede des Auswärtigen Amtes bei der Landung begrüßt.

Plauen (Vogtland), 30. Aug. Wie der „Vogtl. Anz." meldet, sind gestern abend dem Weichensteller Schiller auf dem hiesigen unteren Bahnhofe beim Rangieren beide Füße zermalmt worden. — Demselben Blatte zufolge wurden auf dem Rangierbahnhofe in Hof in der vergangenen Nacht dem sächsischen Wagenrücker Johann Rauh beide Beine abgefahren. Man fand den Verunglückten im Gleise liegend vor. Wie das Unglück sich ereignet hat, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Danzig, 30. Aug. (Amtliche Meldung.) Vom Zuge 301 Berlin—Dirschau entgleisten, vermutlich durch Umlegen einer Weiche, auf der Station Czersk gestern abend die letzten drei Wagen und schlugen um. Dabei wurde ein Kind russischer Nationalität getötet; mehrere Personen wurden unerheblich verletzt.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Belgrad wurde gestern abend eine Räuberbande von sechs Personen, die seit einiger Zeit im Kreise Poscharewatsch ihr Unwesen trieb, in dem Dorfe Kumane von einer Gendarmerieabteilung unschädlich gemacht. Der Bandenchef und ein zweiter Mann wurden beim Kampfe getötet. Die übrigen Räuber, darunter eine Frau, ergaben sich nach langem Widerstande.

Stuttgart, 30. Aug. Wie der „Schwäb. Merk." meldet, ist der Professor des Maschinen-Ingenieurwesens an der technischen Hochschule, Baudirektor Dr. v. Ernst, in Meiningen an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben. — Demselben Blatte zufolge hat Professor Dr. Simon (Königsberg) der Universität Tübingen eine Stipendiumstiftung von 10 000 Mark für weibliche Studierende der Medizin und Naturwissenschaften überwiesen.

Landshut, 30. Aug. Der „Kurier von Niederbayern" meldet: Ueber die Vororte Hagrein und Achdorf ging gestern ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die Distriktsstraße wurde zum größten Teile zerstört. Ueber 20 Brücken aus Holz oder Stein wurden von den Fluten fortgerissen und zwei Häuser teilweise weggeschwemmt. Die Telephon- und Telegraphenleitungen wurden zerstört. Auch in Schönbrunn bei Landshut richtete das Wetter großen Schaden an. Ein Milchführer wurde samt dem Fuhrwerk von den Fluten fortgerissen. Die Pferde konnten gerettet werden. Der Führer ist ertrunken.

Sofia, 30. Aug. Gestern abend fand hier im Palais ein Galadiner statt, zu dem die Minister, die Chefs und die ersten Sekretäre der fremden Missionen, die Militärattachees, die Generale usw. geladen waren. Ferner fand am Abend ein imposanter Fackelzug statt.

Oporto, 30. Aug. Die Zahl der Personen, die sich gestern in den Räumen der Zeitung „Noticias" befand, als der Einsturz des Fußbodens erfolgte, betrug etwa 500. Es wurden, wie sich nunmehr herausstellt, weit mehr Personen verletzt, als es zuerst den Anschein hatte. 80 Verwundete werden in Krankenhäusern behandelt; eine Anzahl anderer fand Hilfe in Apotheken. Auf die Bevölkerung hat das Unglück einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Im Totenschauhaus und beim Transport der Leichen spielten sich herzzerreißende Auftritte ab. (Siehe: „Vermischtes".)

Ottawa, 30. Aug. Die Zahl der bei dem gemeldeten Brückeneinsturz getöteten Personen wird jetzt auf fünfzig beziffert. Man vermutet, daß der Einsturz in der Länge von einer Viertelmeile am Südende der Brücke erfolgte und durch einen Arbeitszug auf der betreffenden Strecke veranlaßt wurde. (Siehe: „Vermischtes".)

Ottawa, 30. Aug. Ueber den Brückeneinsturz in Quebec werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Arbeitszug, durch den der Einsturz des Südendes der Brücke herbeigeführt wurde, bestand aus einer Lokomotive und drei Wagen mit Eisenmaterial. Der Bau stürzte in einer Länge von 800 Fuß in den Fluß und riß 80—90 Personen mit sich, die zum großen Teil zu Tode gequetscht wurden oder schwere Verletzungen erlitten. Bis jetzt sind 76 Leichen geborgen worden. Die verunglückten Arbeiter sind zumeist Amerikaner. Die Brücke, für deren Bau sechs Millionen Dollars ausgeworfen waren, sollte im nächsten Jahre fertig werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Aus Marokko.

Paris, 30. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus Casablanca von gestern war der Kampf in der Nacht vom 28. auf den 29. d. Mts. sehr heftig. Die Verluste der Franzosen betrugen nach den letzten Feststellungen drei Tote und 12 Verwundete.

Paris, 30. Aug. „Petit Parisien" erfährt, daß der morgen in Rambouillet stattfindende Ministerrat sich mit einem von den Ministern Picquart und Thomson ausgearbeiteten Plane für die Organisation der französischen Polizei in den Hafenstädten Mazagan, Mogador, Rabat und Saffi beschäftigen werde.

Paris, 30. Aug. Nach einer letzten Meldung beabsichtigt General Drude, zu dem unmittelbar bevorstehenden Marsche nach dem 12 bis 15 Kilometer südlich von Casablanca gelegenen Taddert zwei Bataillone Infanterie, sowie Kavallerie, eine Feldbatterie und eine Gebirgsbatterie zu verwenden. Zwei Bataillone Gebirgsartillerie und eine Feldbatterie sollen die Reserven bilden. Die Spanier sollen den Schutz der Stadt übernehmen.

Paris, 30. Aug. „Petit Parisien" berichtet, daß der französische und der spanische Konsul in Marokko, die um Weisung bezüglich ihrer Haltung Muley Hafids gegenüber gebeten hatten, den Befehl erhalten hätten, mit allen denen, die die Erhaltung der Ordnung wünschen, zusammenzuarbeiten. Ueber das Gefecht am 28. August bringen die Blätter keine Einzelheiten. Ein Berichterstatter des „Matin" in Casablanca schreibt nur von Geschützfeuer gegen Araber, die in östlicher Richtung anrückten. Nach Angaben von Eingeborenen befinden sich 10 000 Marokkaner in der Umgegend von Casablanca.

London, 30. Aug. Nach einer Meldung der „Tribune" aus Tanger von gestern soll der Prätendent El Roghi gestorben sein.

Casablanca, 30. Aug. Bei einem in der Nacht vom 28. auf den 29. d. Mts. von Mauren auf die Stadt unternommenen Angriff sind auf französischer Seite zwei Mann gefallen und zwei verwundet worden.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅝ %.

Amsterdam	kurz	—,—
Brüssel	„	—,—
Italien	„	—,—
Kopenhagen	„	—,—
London	„	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	kurz	—,—
Schweiz	„	—,—
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,05bG
Rio de Janeiro auf London		15¼

Geldsorten.

Sovereigns	20,47
20 Francs-Stücke	16,27
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	81,15
Dänische do.	112,05
Englische do.	20,48G
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,35G
Italienische do.	81,50
Oesterreichische do.	85,20bB
Russische do.	216,70
Schweizer do.	81,50G

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	92,50bB
3% do. do.	82,30
3% do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,50
4% Preussische Schatzanweisungen	99,50
3½ % Preußische Staats-Anleihe	92,90
3% do. do.	82,30
3% do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,10G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,20bG
3½ % do.	91,50G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,40G
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,70G
3% do. 1896–1905	80,10G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	80,75bG
3% Sächsische Staats-Rente	82,40G
3½ % Rheinpr. 28	91,25bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	92,50
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,80B
3½ % do. 1886, 1892	94,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,90G
3½ % do. 1875—1902	91,90B
4% Merseburg 1901 unc. 10.	98,00G
3½ % München 1903—04	90,50G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	93,00G
3½ % Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	98,25

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	91,60
3% do. do.	81,30bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,60G
3½ % do. do.	92,30G
3% do. do.	81,20

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	10[illegible],00
4½ % do. 1898 gr.	95,00
1,30 Griechen con.	36,50bG
1,75 do. Monopol	47,00G
1,60 do. Gold	46,50G
4½ % Japaner 1905	89,20bB
4% Italiener Rente	103,00G
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	98,00G
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	97,90G
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	66,80bG
4% Rumänen amort. 1890	90,25
4% do. 1898	87,20
4% Russen 1880	72,40
4% do. 1902	74,10
3½ % Schweden 1886	93,10
4% Serben amort. St.-Anl.	78,30bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,40
Türkenlose 400 Fr.	140,70
4% Ungar. Gold gr.	93,75bB
3% do. Kronen	92,80
3½ % do. Staatsrente 97	81,60G
4% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	100,00bG

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	110,00
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	101,20bB
Elektrische Hochbahn	123,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	165,00
Franzosen ult.	140,00
Lombarden ult.	30,50
Canada-Pazific abg.	161,80
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	126,75
Westsizilianische Eisenbahn	76,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,50G
3 % Dux-Prager do.	76,25G
4 % Oesterr. Gold Pr.	96,20bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	62,70bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	81,00bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	61,20bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	74,00B
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	100,80G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	68,80G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,30G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	86,10
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,25G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	127,25G
Norddeutscher Lloyd	111,50bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,25
Berliner Handelsgesellschaft	150,50bB
do Hypoth.-Bank Lit. B.	167,10G
Commerz.- u. Disk.-Bank	113,25
Darmstädter Bank Markst.	124,90
Dessauer Landes-Bank	108,25G
Deutsche Bank	222,80
do. Uebersee-Bank	152,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	167,50
Dresdner Bank	137,00
Essener Kredit	151,75
Gothaer Grundkredit-Bank	150,80G
Leipziger Kreditanstalt	160,25
Magdeburger Bankverein	123,00G
do. Privatbank	119,60
Mitteldeutsche Kredit-Bank	114,50
Nationalbank für Deutschland	116,90
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	198,75
Petersburger Diskonto-Bank	158,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	145,00G
do. Zentral-Boden-Kredit	182,80G
Reichsbank	152,75
Russische Bank f. ausw. Handel	127,50
Sächsische Bank	136,50G
A. Schaaffhaus. Bankverein	132,90
Schlesischer Bankverein	148,50G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	223,50bB
Schultheiss	279,50G
Leipziger Brauerei Riebeck	186,00B
Vereinsbr. Artern	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	193,25
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	376,90bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	186,00
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	231,90
do. do. (neue)	217,00
Anglo-Kontinental-Guano	109,50bB
Anhaltische Kohlenwerke	106,75G
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	—,—
Bergmann Elektr.	257,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	194,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	159,25
do. Masch. Schwrzk.	209,50
Bismarckhütte	300,00bG
Bliesenbach V.-A.	86,25bG
Bochumer Gußstahl	206,10G
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	243,00G
Buderus	112,50
Butzke & Co., Metall	88,75G
Chem. Fabrik Buckau	202,00G
Concordia Bergw.	327,00bG
Consolidation Schalke	418,75
Cottbuser Masch.	108,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	217,60G
Dessauer Gas	156,00bB
Deutsch. Luxemb. V.-A.	145,00bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	143,40bG
do. Gasglühlicht	252,00bG
do. Waffen u. Mun.	251,50bG
Donnersmarck-Hütte konv	287,75bG
Dortmunder Union Lit. C.	65,10G
Dortmunder Union Lit. D.	93,00bG
Dynamit-Trust	151,00bG
Eilenburger Kattun	120,90bB
Eintracht, Bergw.	358,00G
Elektra Dresden	72,10bG
Elektr. Untern. Zürich	168,40bG
Eschweiler Bergw.	206,25G
do. Eisen	115,00
Geisw. Eisenw.	177,25
Gelsenkirch. Bergw.	188,50
Georg-Marienhütte	76,90
do. do. St.-Pr.	92,75
Gesellschaft f. elektr. Untern.	121,80G
Glauziger Zuckerfabrik	124,90
Greppiner Werke	160,00bG
Hallesche Maschinen	340,50
Hannov. Bauges. St.-Pr.	76,75
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	350,50
Harpener Bergbau	191,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	111,90bG
Harzer A. u. B.	74,50G
Haspe Eis. u. St.	170,00bG
Hemmoor Portland	153,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	148,50G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	222,75
Jaenisch	60,00
Kahla Porzellan	388,75bG
Kaliwerke Aschersleben	141,50
Kattowitzer Bergbau	202,40bB
Kölner Bergwerk	416,00
König Wilhelm abg.	267,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	144,00G
Kyffhäuserhütte	126,25
Lahmeyer & Co.	116,10
Lapp. Tiefbohr-Ges.	87,20bG
Laurahütte	218,40bG
Leopoldsgrube Edderitz	106,75G
Leopoldshall	53,75G
do. St.-Pr.	114,25bG
L. Löwe & Co.	245,60
Maschinenfabrik Buckau	108,25
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	103,50G
Milowicer Eisen	88,50G
Mülheim Bergw.	151,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	113,00bG
Niederl. Kohlenw.	146,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	110,20
do. E.-Ind.-Karo-H.	98,50G
Oberschl. Kokswerke	145,20G
Orenstein & Koppel	188,00bG
Phönix Bergw.-A.	171,90
Rhein.-Nassau	246,50G
Rhein. Stahlwerke	171,25G
Riebeck Montanw.	189,50G
Rombacher Hütte	183,00bG
Rositzer Braunkohlen	199,75
do. Zuckerfabrik	109,00
Sächs.-Thür. Braunk.	93,50G
do. do. St.-Pr.	112,75B
Saline Salzungen	97,25B
Sangerhäuser Masch.	165,25G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	244,75
Schles. Bergb. Zink	421,00bG
Schles. Portl. Zement	166,00bG
Schuckert, Elektr.	99,00
Schulz-Knaudt	142,50
Siemens Glashütten	238,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	128,50G
Stettin-Bredower Portl. Zement	116,00bG
Stett. Vulkan	239,25B
Stolberg. Zinkh. neue	144,70bB
Sudenburger Masch.	49,00G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	100,10
do. do. V.-A.	112,75
Thüringer Salinen	52,00
Wegelin & Hübner, Masch.	146,00G
Westeregelner Alkali	200,25bG
Westf. Draht-Ind.	174,75
do. Stahlw.	75,00
Wittener Gußstahl	211,00bG
Wrede, Mälzerei	83,10bG
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	205,25bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: behauptet.

Kreditaktien	198,90
Berl. Handelsgesellschaft	150,50
Darmstädter Bank	124,90
Deutsche Bank	222,50
Diskonto-Kommandit	167,40
Dresdner Bank	137,00
Nationalbank für Deutschland	116,60
Oesterr. Staatsbahn	139,50
Oesterr. Südbahn	30,25
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	82,30
Bochumer Gußstahl	205,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	145,00
Dortmunder Union-C.	65,00
Laurahütte	218,75
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	188,10
Harpener	191,75
Große Berl. Straßenbahn	165,10
Hamburger Paketfahrt	127,25
Norddeutscher Lloyd	111,25
Dynamit-Trust	151,10
Hohenlohe	—,—
Phönix	172,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	82,40G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,60G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,20G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	98,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	98,50G
4 % do. do. 1893	—	—	98,25G
4 % do. do. 1897	—	—	98,25G
4 % do. do. 1902	—	—	99,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,50G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	99,80G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,40G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,60G

Aktien.

	1905	1906	
Außig-Teplitzer Eb.	11	12	233,00G
Böhm. Nordbahn	5 1/3	5 2/3	114,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 13/21	13 17/21	268,00G
do. Lit. B.	12½	13	263,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	160,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	103,50bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	134,00G
Sächsische Bank	6	8	136,50G

Dividende	1905	1906	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	138,00G
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	175,00B
Hallesche Straßenbahn	6⅓	8¼	120,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	98,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	160,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	57,00G
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	126,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	127,50B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	143,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	185,50B
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	169,00G
Leipziger Malzfabr. Stkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	80 M	120 M	1029bG
Naumburger Braunkohlen	12	14	206,00G
Portland Cementfabrik Halle	5	8	105,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	164,00G
Thüringer Gas	16	16	285,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	114,00B
Wernshaus. Kammgarn	6	7	111,50G
Zeitzer Paraffin	11	11	180,25G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	133,75G
Leipz. Pianof. Zimmermann			—,—
Pinkau u. Co.	—	—	246,00G
Sondermann u. Stier	—	—	107,50B
Krietsch Mühlen	—	—	65,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	—	—	268,00bG

Tendenz: schwach.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 10. August, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle 1)	18	S 3	wolkig	20	15	5
Torgau 2)	17	SW 2	wolkig	17	14	6
Nordhausen 3)	16	W 2	bedeckt	21	15	6
Magdeburg 4)	16	SW 2	bedeckt	21	15	10
Gardelegen 5)	15	still	bedeckt	20	15	3
Brocken 6)	11	W 7	bedeckt	16	10	22

1) Gestern Regenschauer, 2) vormittags und nachts Regen, 3) gestern und nachts Regenschauer, 4) nachts anhaltender Regen, Wetterleuchten, 5) nachts geringe Niederschläge, 6) nachmittags geringer, nachts anhaltender Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Die langgestreckte Rinne niederen Luftdrucks, welche gestern über dem nördlichen Frankreich lag, hat sich, nordostwärts fortschreitend, zu einem abgerundeten Wirbel entwickelt, der heute morgen zwischen Elbe und Oder lag. Er hat im Dienstbezirk allgemein Regenfälle verursacht, die stellenweise von elektrischen Entladungen begleitet waren. Da sich das im Westen befindliche Hochdruckgebiet schnell ostwärts zu verlagern scheint, so können wir vorerst wieder mit einer Besserung des Wetters rechnen.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 30. August, morgens 5 Uhr. Das Hoch liegt im Osten Europas, ein neues im Südwesten, von Nordfrankreich her nähert sich eine schmale, aber langgestreckte Depression, die Regenfälle veranlassen wird. In Deutschland herrscht jetzt meist wärmeres, vielfach ziemlich trübes, teilweise stark nebliges Wetter. Die von Nordwesten nach dem Norden Europas ziehende Hauptdepression wird das Wetter in Deutschland nur wenig beeinflussen, doch dürfte sich bald wieder eine neue Störung vom Ozean her nähern.

Voraussichtliches Wetter am 31. August: Wechselnd bewölkt, vielfach heiter, früh kühler, Tagestemperatur wenig verändert, im Norden stellenweise etwas Regen, sonst meist trocken.

Voraussichtliches Wetter am 1. September: Heiter, trocken, früh kühl, Tagestemperatur steigend; später zunehmend bewölkt, stellenweise Regen.

Wasserstände am 30. August:

Saale: Halle + 1,74, Trotha Untp. + 1,54, Grochlitz + 0,75, Bernburg Untp. + 0,75, Kalbe Obp. + 1,40, Kalbe Untp. + 0,20. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,39, Außig — 0,13, Dresden — 1,50, Torgau + 0,46, Wittenberg + 1,47, Roßlau + 0,90, Barby + 1,01, Magdeburg + 1,10, Tangermünde + 1,54, Wittenberge + 1,48, Hohnstorf + 1,02. — **Mulde:** Düben + 0,64.

Preisnotierungen für Kuxe vom 30. August.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	32%	Hansa-Silberberg	1950	2000
Adler-Aktien 50%	—,—	31%	Hattorf-Aktien 70%	37½%	39%
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	38%	Heldburg-Aktien	46½%	48%
Alexandershall	7000	7150	Heldrungen I und II, je	1150	1200
Beienrode	4850	5000	Hermann II	1125	—,—
Bismarckshall-Aktien	33%	35%	Immenrode	1325	1375
Burbach	9900	10000	Johannashall	1650	1800
Carlsfund	6100	6250	Ludwigshall	—,—	75%
Centrum	200	280	Krügershall-Aktien volle	63%	68%
Desdemona	—,—	4000	Moltkeshall	—,—	400
Deutsche Kali-Aktien	88%	89½%	Neu-Bleicherode-Aktien	63%	65%
Deutschland	2575	2700	Nordhäuser Kali-Aktien	73%	76%
Einigkeit	—,—	4500	Regiser Braunkohlen	800	—,—
Emilienhall	100	120	Rothenberg	1325	1375
Friedrichshall-Aktien	—,—	62%	Sachsen-Weimar	710	740
Glückauf-Sondershausen	13600	14600	Salzmünde	—,—	—,—
Grossherzog von Sachsen	4650	4850	Siegfried I	1825	1900
Günthershall	3350	3400	Schieferkaute	400	430
Humboldt	1075	—,—	Wendland	—,—	325
Hannov. Kali-Aktien	—,—	40%			

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0007

Gustav Uhlig,

Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Beste und billigste Bezugsquelle von [1576

Musikwerken,

Phonographen u. Grammophonen,

sowie **Musikinstrumenten** jeder Art in grösster Auswahl.

Nur I. Qualität unter reeller Garantie.

Schallplatten, nur die **allerbesten Fabrikate** von **1 Mk.** an.

Beste Phonographen-Walzen der Welt

Edison-Goldguss sowie **Hartguss 1 Mk.**
Konzert-Grammophon-Nadeln
20 Pfg. per 100 Stück.

Neuester Sprechapparat „Hymnophon".

Grammophon-Platten u. Walzen wieder eingetroffen.

Gustav Uhlig, untere Leipzigerstrasse.

Niemand kaufe wieder

Spielwaren

ohne n. d. letzt. Neuheiten b. **Carl Brandt jr., Göhnig,** S.-A., gefragt zu haben. In all. bess. Spielwaren-Geschäften erhältl.

5000 Uhren gratis!

Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustrirt. Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remontoir-Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pfg. in Briefmarken für Porto u. Spesen an

Leop. Feith, Wien 7/1.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen

Fernsprecher 925. *Halle a. S.* *Martinsberg 10.*

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgeld in bar und in Wertpapieren.

Annahme von Bar-Einlagen
im Kontokorrent-Verkehr,
im Spar- u. Depositen-Verkehr (gegen Buch),
im Scheck-Verkehr. [1557

Wir empfehlen den Kaufleuten, Handwerkern, Beamten, Rentiers, einzelstehenden Damen, sich ein Scheck-Konto in unseren Büchern eröffnen zu lassen. Das tot in den Kassen liegende Geld trägt auf diese Weise Zinsen bis zum Tage des Gebrauches. Dem Zinsgewinn stehen keinerlei Kosten entgegen. Die Mühe und Gefahr der Kassenführung ist dem Konto-Inhaber abgenommen und damit Zeit- und Geldersparnis erzielt. Der Kaufmann oder Handwerker hat nicht nötig, seine Tages- oder Wochen-Einnahme bei sich aufzubewahren; er zahlt sie auf Scheck-Konto ein, um sein Guthaben zur Begleichung seiner Warenbezüge oder zur Erfüllung seiner sonstigen Verbindlichkeiten durch Ausschreibung von Schecks zu verwenden. Einzelstehende Damen, Rentiers, Beamte verfahren ähnlich. Sie, die in der Regel ihre Einlage am Monats- oder Quartalanfang bewirken, können darüber allmählich je nach dem Haushaltsbedarf verfügen

---

Mk. 7000000 4% Anleihe

der

Hauptstadt Freiburg im Breisgau.

Rückzahlung oder Gesamtkündigung bis 1. September 1913 ausgeschlossen.

Anmeldungen auf obige am [1587

Mittwoch, den 4. September 1907

in Stücken zu Mk. 5000, 2000, 1000, 500 und 200 zum Kurse von

97.85 %

zur Zeichnung aufliegende Anleihe nehmen **kostenfrei** entgegen

Spar- und Vorschuss-Bank.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: **Halle a. S. Nr. 881.** — Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

[1556

Sonntag früh sind wir in **Halle (Viehrampe)** mit einem großen Transport

eleganter Wagenpferde

sowie

Oldenburger Acker- u. Rollwagen-Pferde.

Fernsprecher Nr. 1631.

F. Genthe & Co., Magdeburg. [1479

Schönes Gut (Kreis Merseburg)

210 Morgen voller Ernte, 8 Pferde, 25 Rinder, 36 Schweine, gutes Inventar, 2 Zuckerakties, 12 000 Mk. Milcherlös pro Jahr, für 210 000 Mk. bei 70 000 Mk. Anzahlung durch mich **zu verkaufen.** 1573] **Ernst Becker, Cöthen i. Anhalt.**

Gutsverpachtung.

Von befreundeter Seite bin besonderer Verhältnisse halber mit der **Verpachtung eines herrschaftlichen Gutes** von ca. 450 Morgen, bester Gegend des Kreises Merseburg, in der Nähe der Zuckerfabrik und Bahnstation, erstklassiger Boden, beauftragt.

Reflektanten, welche ein eigenes Vermögen von ca. 60 000 Mk. nachweisen können, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

A. Wilke, Rittergut Goldschau, Osterfeld (Bez. Halle).

Geräumige Villa mit herrl. Obst- u. Gemüsegarten in schöner Hauptstraße einer üb. 11 000 Einw. gr. Bahnstadt nahe Halle—Leipzig, 4000 qm Obst- u. Nadelbäume, als Ruhesitz sowohl wie zu jed. and. Zweck bestens geeignet, ist z. festen Pr. v. 50 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anz. v. Besitz. zu **verkauf.** Näh. unt. **Z. qu. 969** durch d. Exp. d. Ztg.

Zu Rübenkern

Schilf- Kokos- **Seile,**

per Schock 30 Pfg., bei größeren Posten billiger, offeriert [1225 **Rob. Günther, Quedlinburg.**

Benzinmotor, Deutz, wegen Vergrößerung **verkäuflich.** Angebote unter **B. A. 5220** an **Rud. Mosse, hier.**

Braunes Pferd

(Holsteiner), weil zu schwer, **zu verkaufen Leipzigerstr. 82.**

Schwere neumelkende

Kuh mit Kalb

zu verkaufen. [1591 **Holleben,** Wilhelmstraße 8.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Ein Trieur

aus Kaller Trieurfabrik (Krügers System Nr. 3), vollkommen neu, nur einige Mal gebraucht, **spottbillig zu verk. Speditionsfirma August Mann, Halle S.,** Ankerstr. 3.

Verlangte Personen.

Gesucht zum 1. Oktober ein alleiniger, militärfreier **Verwalter** auf ein Gut in der Nähe von Halle unter Leitung des Prinzipals. Gehalt 450 bis 500 Mark. Offerten unter **Z. p. 968** an die Expedition dieser Zeitung. [1537

Zum 1. September oder später wird ein jüngerer **Verwalter gesucht.** Schriftl. Meldungen an **Rittergut Kreipitzsch, Bad Kösen.** [1533

Volontär-Verwalter

aus guter Familie **sucht** z. 1. Okt. 1407] **W. Fricke, Frömmstedt b. Kindelbrück.**

Zum 1. Okt. d. Js. **suche** einen **zweiten Verwalter.**

Vorstellung erwünscht. [1487 **Braune, Domäne Helfta** bei Eisleben.

Von einem **Provinzial-Bankinstitut** wird per **1. Oktober**

Lehrling

gesucht. Bedingung: Einjähr.-Freiwill.-Zeugnis, gute Handschrift, Kenntnis der Stenographie erwünscht. Off. unter **Z. o. 967** an die Exped. d. Ztg. [1536

Suche für mein kaufmännisches Geschäft **Lehrling** mit gut. Schulbildung. Off. u. einen **Z. h. 961** an die Exp. d. Ztg. erb.

Tüchtige, einfache

Stütze

per sofort oder später. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Photographie sind zu richten an [1567 **Klose, Berlin, Lippehnerstr. 17.**

Stellenvermittlerin **Frau Marie Wantzlöben, Gr. Steinstr.** 80, hat die größte Auswahl an guten Stellungen für: Selbständige und jüng. Landwirtschafterin., Köchin., Stützen, Kinderfräulein, Kindermädchen, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Haus bei höchstem Lohn in Halle und auswärts.

Tüchtige erste

Verkäuferin

für Posamenten und Kurzwaren gesucht. Offerten nebst Gehaltsanspr., Bild und Zeugn. an [1566 **Firma B. Hebenstreit, Altenburg, S.-A.**

Personen-Angebote.

Volontär-Verwalter sucht sof. Stellung ohne gegenseitige Vergütung durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.** [1588

Verwalter,

31 Jahre alt, ledig, welcher mit zugreift, **sucht** bei 500 Mk. Gehalt baldigst **Stellung.** Offerten unt. **Z. r. 970** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Für meinen Sohn, 24 J. alt, groß u. kräftig, zum Einj.-Dienst berechtigt, militärfrei, **suche** zu sofort oder später Stellung als **Verwalter** oder **Volontärverwalter.** Familienanschluß Bedingung. [1531 **Sanitätsrat Dr. Freygang, Hettstedt** (Südharz).

Verh. Futterknecht sucht sof. od. 1./10. **Stelle. Clara Vater,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 8.**

---

21 jähr. Landwirtstochter, seit 1½ Jahren in jetziger Mamsellstelle, sucht 1. Oktober andere Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Lehrertochter, in allen häusl. Arbeiten, Kochen, Nähen, Plätten ꝛc. erfahren, **sucht Stellung** bei älterer Dame od. als bess. Stütze. Freundl. Angebote u. **R. 6673** befördert **Daube & Co., Berlin SW. 19.**

Ich empfehle perf. **Köchin,** sowie Haus- u. Kindermädchen nach Halle. Frau **Lorenz,** Stellenvermittlerin, **Bernburg,** Lindenstraße 22, I.

Eine 18jähr. **Försterstochter,** welche im Haushalt und Kochen nicht ganz unerfahren ist, **sucht** am 1. November zur

Erlernung des Haushaltes

und geselliger Formen Aufnahme in einer **gebildeten Familie.** Gute Behandlung und Familienanschluß Bedingung. Off. unter **J. B. 11 postlagernd Elend im Harz.** [1565

Mietgesuche.

Gesucht hochherrsch. Wohn.

v. 4—5 Zimmern, Mädchenzimm., Küche, Badestube pp. in vornehm. Gegend z. 1. Nov. resp. 1. Okt. 1907. Off. sofort unter **Z. f. 959** nur mit Preisang. an die Exp. d. Ztg.

Vermietungen.

Kleiner Berlin 2, I. Et,

6 gr. helle Vorder-, 3 hintere Zimmer, Küche, Innenkl. u. Zub., auch f. Arzt, Rechtsanwalt sehr geeignet, v. Okt. cr. evtl. spät. zu verm. Näh. daf. I links.

Magdeburgerstr. 36, III.,

herrsch., 750 M., z. 1. Okt. Bef. 4-7.

Die auf der **Cröllwitzer Brücke** befindlichen **beiden Brückenhäuschen** sollen sofort oder später zu Geschäftszwecken **vermietet** werden. Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V, Marktplatz Nr. 20, I, Zimmer Nr. 4, erteilt.

Frdl. möbl. Zimmer

sofort **zu vermieten.**

Fleischerstraße 19, II

— Nähe der **Universität.** —

Geldverkehr.

34 000 Mk. auf erste mündelsichere Hypothek 1. Oktober od. später **gesucht.** Angeb. u. **B. E. 5224** an **Rud. Mosse, Halle.**

Gute 2. Hypothek v. **9000 Mk.** weit innerh. der Brandkasse, hinter 18 000 Mk. Sparkassengu., ist sofort oder später zu cedieren. Vermittl. verbeten. Offert. unter **Z. s. 971** an die Exp. d. Ztg. [1592

Dr. Herzau verreist auf 12—14 Tage.

Von der Reise zurück. Dr. Herzfeld.

Aelt. Herr höheren Standes wünscht Gesellschaft zur Herbstreise ins Gebirge. Offert. unter **U. M. 5210** an **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Groß-Tabarz. Thüringer Wald. Herrlich gelegene, vielbesuchte Sommerfrische und Luftkurort. Frequenz 1906: 5100 Personen. Ausk. u. Prosp. durch das 7207] **Fremden-Komitee.**

---

1 oder 2 Schüler

der **höheren Lehranstalten** finden bei besserer Familie in Halle a. S. **liebevolle Pension,** Beaufsichtigung der Schularbeiten, eventl. Nachhilfe durch den Sohn (Oberprimaner). Gefl. Off. unter **B. K. 5208** an **Rud. Mosse, Halle** erbeten. [1558

Gutsbesitzerstochter,

jung, schön, reich, einzige Erbin (Millionenfe), wünscht Verheirat. Bedingung: stattlicher, energischer Herr, gleichviel ob Gutsbesitzer, Offizier od. Staatsbeamter. Auskunft nur geg. Rückmarke. Off. u. **H. T. 135** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [1562

Heirat

wünscht 23jähr. Waise, 24 000 Mk. Vermögen. Herren ehrenwerten Char. wollen ihre Offerte senden unt. **C. M. 65 Weißenfels a. S.** postlagernd. Rückporto. [1514

Familiennachrichten.

Marien. Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Halle, den 30. Aug. 1907.

Bergassessor Klein und Frau Gertrud geb. Rocholl.

Verlobt: Frl. Ulinka Kellinghusen mit Hrn. Rittergutsbesitzer Kurt Braune (Maasleben bei Holzdorf—Blumberg b. Dölitz). Frl. Margarete Elau mit Hrn. Oekonomie-Kommissar Carl Wessel (Bergheim, Waldeck-Frankenberg, Hessen-Nassau). Frl. Wanda Prym mit Hrn. Landrat Hermann Gerdes (Wien—Waldbröl). Frl. Trude Zier mit Hrn. Referendar Georg Büchner (Scheidenberg). Frl. Gertrud Klunger mit Herrn Lehrer Curt Findeisen (Oberreichenbach).

Verehelicht: Hr. Rechtsanwalt Dr. jur. Hans Braudl mit Frl. Angela Nowosad (Mügeln, Bez. Dresden—Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fabrikdirektor Dr. Hans Stauch (Johannashall b. Halle a. S.). Hrn. Oberleutnant von Schütz (Wlön). Hrn. Walter Firnhaber (Oppeln). Hrn. Oberlehrer Dr. Blumenhagen (Hannover). Hrn. Regierungsbaumeister Roese (Bromberg). Hrn. Regierungs-Assessor Spies (Braunschweig). Hrn. Regierungsbaumeister Pfeiffer (Zwickau). — Eine Tochter: Hrn. Regierungsbaumeister Momber (Berlin). Hrn. Dr. phil. K. Seiler (Rochlitz). Hrn. Postinspektor Fischer (Plauen i. V.).

Gestorben: Hr. Professor Dr. Friedrich Vogel (Charlottenburg). Hr. Landwirt August Fricke (Wehre). Herr Rentier Ludwig Schultze (Zaasch bei Roitzsch). Hr. Rentier Hermann Badewitz (Wolmirstedt). Herr Königl. Baurat Carl Gause (Westend). Hr. Zimmermeister Albert Hitzeroth (Magdeburg). Fr. Kreisgerichtsdir. Constanze Liebmann geborene Fromm (Meiningen). Frau Therese Hermes (Merseburg). Fr. Emilie Helena Schirmer (Rödgen b. D.). Fr. Emilie Killge geb. Seifert (Eisleben). Fr. Elise Faulwasser geb. Adler (Erfurt). Fr. Bertha Launert geb. Kindervater (Kösen). Frl. Erna Zander (Steinborn).

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner teuren Mutter sagt innigen Dank

Halle a. S., den 30. August 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen
Elisabeth Voigt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Trebitz** bei Könnern, 29. August. (Eine Belohnung bis zu 600 Mk.) setzt die Magdeburger Feuersozietät auf die Ermittlung des Brandstifters, der am 29. November, 24. Dezember 1906 und 16. Juli d. Js. beim Gutsbesitzer Otto Keltsch hierselbst die großen Schadenfeuer angelegt hat.

g. **Lochau** (Saalkreis), 30. August. (Abschiedsfeiern. — Vertretung.) Zu Ehren des Herrn Pastors Weber, welcher 5½ Jahre lang das hiesige Pfarramt verwaltete und sich um Kirche und Gemeinde hoch verdient gemacht hat, hatten sich kürzlich Vertreter der verschiedenen Korporationen im Schulgarten-Gasthofe zusammengefunden, um dem Scheidenden, welcher in dieser Woche nach Neugattersleben übersiedelt, noch einen Abschiedsgruß zu sagen. Manches ernste und heitere Wort wurde gewechselt, sodaß der Abend sich zu einem recht erhebenden gestaltete. — Ungern sieht man den beliebten Seelsorger von hier scheiden. — Während der Vakanz der hiesigen Pfarrstelle, die erst Mitte Oktober definitiv besetzt wird, ist von der zuständigen Kirchenbehörde Herr Hilfsprediger Brüggemann-Osmünde mit der Verwaltung betraut worden.

g. **Lochau** (Saalkreis), 30. August. (Derb heimgezahlt.) Am Sonntag überfuhr auf der Straße nach Dölnitz ein fremder jugendlicher Radler eine Frau, die einen Kinderwagen schob. Die Gestürzte erlitt schmerzhafte Verletzungen im Gesicht; auch der Radler war gestürzt. Da der Ehemann der überfahrenen Frau zugegen war, übte derselbe Lynchjustiz und verabreichte dem unvorsichtigen Radler eine gehörige Tracht Prügel. Wie sich bald herausstellte, war der Radfahrer so stark angetrunken, daß er das Rad nicht wieder zu besteigen vermochte und ein Fremder dasselbe führen mußte.

g. **Osmünde** (Saalkreis), 30. August. (Einbruchsdiebstahl.) In vergangener Woche wurde bei Herrn Gastwirt A. hier nächtlicherweile ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe hießen etwa 1000 Zigaretten und eine Kiste Zigarren mitgehen, erbrachen einen Automaten und beraubten ihn seines Inhalts. Zwei andere Automaten, die die Diebe zu erbrechen versuchten, widerstanden dem Vorhaben. Offenbar müssen die Langfinger mit den Lokalverhältnissen vertraut gewesen sein, doch ist es noch nicht gelungen, dieselben zu ermitteln.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 30. August. (Glücklich abgelaufen.) Folgender Vorfall ereignete sich am Eröffnungstage der Rebhühnerjagd in hiesiger Feldmark. Jäger lagen dem Weidwerk ob, als eine Kette Rebhühner herausging und zwei wohlgezielte Schüsse fielen. Unglücklicherweise war ein Ochsengespann, welches nachgeschleppltes Getreide lud, in der Schußrichtung. Eins der Tiere, welches entweder einige Hagel erhalten hatte, die brennend in der Haut juckten, oder aber auch bloß vor Schreck, setzte sich in Galopp und suchte das Weite. Dem Geschirrführer gelang es, das Gefährt wieder in seine Gewalt zu bekommen und damit Unglück zu verhüten.

g. **Aus der Elsteraue**, 30. August. (Der Grummetschnitt) hat auf frühzeitig gemähten Wiesen in hiesiger Aue begonnen. Die Ernte ist aber hinter den Erwartungen zurückgeblieben und wird nur leidlich zufriedenstellend ausfallen. Auf später gemähten Wiesen ist der Ertrag noch geringer zu bewerten.

g. **Pritschöna** (Saalkreis), 30. August. (Ein Auge verloren.) Der Tagelöhner A. Herrmann hier hatte im Frühjahre das Unglück, daß ihn beim Köpfen von Pappeln ein zurückschnellender Zweig ins rechte Auge traf. Die ärztliche Untersuchung ergab eine schwere Verletzung der Hornhaut; doch hoffte man, daß es der ärztlichen Kunst gelingen würde, das Auge zu erhalten. Trotz mehrfacher Operationen verlor der Bedauernswerte aber doch das Augenlicht vollständig auf dem verletzten Organe und vermag seine Berufspflichten als landwirtschaftlicher Arbeiter nur noch teilweise zu verrichten.

⚒ **Querfurt**, 29. August. (Selbstmord. — Wahlen.) Im hohen Alter von 89 Jahren machte gestern die unverehelichte Sophie Pape ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Sie war seit vielen Jahren blind. — Zum Leiter der hiesigen höheren Privatvorbereitungsschule wurde anstelle des erkrankten Oberlehrers Dr. Gerdes der cand. theol. et phil. Einer von hier gewählt. — Der Kriegerverein Querfurt, gegr. 1870, wählte in seiner letzten Generalversammlung den Bierhändler Zimmer zu seinem Hauptmann und Vorsitzenden.

= **Helbra**, 29. August. (Bohrungen nach Braunkohle. — Kanalisation.) Die Bohrungen nach Braunkohle in unserer Gemarkung, welche bereits zur Anlegung der Braunkohlengrube „Wilhelm 1" geführt haben, werden jetzt auf einem nordwestlich des Ortes liegenden Plane fortgesetzt. — Auf Antrag unserer Gemeindebehörde arbeitet zurzeit eine Tiefbaugesellschaft ein Projekt zur Abführung der Regenwasser der Siebigerödder und Bismarckstraße aus. Gestern fand eine eingehende Besichtigung der gefährdeten Straßen durch einen Tiefbau-Ingenieur statt.

× **Merseburg**, 29. August. (Stadtnachtstelle. — Schwere Beleidigungen bestraft. — Von der letzten Reichstagswahl.) Da am 15. September der besoldete Stadtrat Dietrich seine neue Stelle als Beigeordneter in Mülheim (Ruhr) übernimmt, ist die dadurch vakant werdende Stelle mit 4000 Mk. Anfangs- und 5000 Mk. Höchstgehalt, erreichbar in 9 Jahren, ausgeschrieben worden, worauf annähernd 50 Meldungen eingegangen sind. — Das Lützener Schöffengericht verurteilte Frau Pauline B. und Fräulein Frieda B., beide zu Lützen, wegen Beleidigung der Tochter des Chaussee-aufsehers Louis B. in Lützen zu 200 bezw. 500 Mk. Geldstrafe. — Bei der letzten Wahlkampagne hatten die Genossen im diesseitigen Reichstagswahlkreise über 750 Mk. an Kosten und Strafen für unerlaubte und nicht polizeilich angemeldete Versammlungen zu zahlen

✝ **Weißenfels**, 29. August. (Verschiedenes.) Der Ziegeleipächter Gehring hier hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. — Auf dem Schlosse tagte ein Kriegsgericht, zu welchem 42 Zeugen geladen waren. Der sich bisher eines guten Leumundes erfreuende Vizefeldwebel Gröhler von der 3. Kompagnie der hiesigen Unteroffizierschule hat sich gegen ein Schulmädchen vergangen. Er wurde mit 6 Monaten Gefängnis und Degradation bestraft. — Der hiesige sozialdemokratische Konsumverein hat nach der „Weißenf. Ztg." im verflossenen Monat einen großen Verlust an Mitgliedern gehabt. — Drei Herren vom hiesigen Ruderverein legten eine Reise auf dem Wasser von Weißenfels bis Magdeburg in einem sog. Auslieger (Zweier) in 2½ Tagen zurück. Für die 200 Kilometer lange Strecke eine anerkennenswerte Leistung. — Das Grundstück des früheren Schuhfabrikanten A. Barnutz wurde in der Zwangsversteigerung vom Apotheker Julius Hauptmann in Leipzig für 23 565 Mk. erworben, womit er die erste Hypothek von 21 000 Mk. übernahm, dagegen seine eigene letzte Hypothek mit 15 000 Mk. ausfiel.

f. **Naumburg**, 29. August. (Kreisschulaufsicht. — Heimatfest.) Dem Pfarrer Brodführer in Saaleck ist die vertretungsweise Verwaltung des Kreisschulaufsichtsbezirks Naumburg an Stelle des verstorbenen Sup. Dr. Zschimmer-Naumburg übertragen worden. — Unser Nachbarstädtchen Stößen feiert im Jahre 1908 ein Heimatfest.

W. **Erfurt**, 29. August. (Brandstiftung.) Heute früh in der vierten Stunde brach in dem Restaurant „Zum Satyr" Feuer aus. Das im Krämpferfelde belegene einstöckige Gebäude brannte nieder. Wie bei den in der Nacht zum Montag vorgekommenen Gebäudebränden, so wird auch in diesem Falle Brandstiftung als zweifellos angenommen.

— **Sangerhausen**, 30. August. (Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunfall) schreibt die „Sangerh. Ztg." unterm gestrigen Tage ausführlich: Als gestern nachmittag 4 Uhr auf der Strecke Wallhausen—Sangerhausen der fällige Personenzug in die Nähe des Pfeiffersheimer Chausseeübergangs kam, sah der Lokomotivführer ein mit zwei Pferden bespanntes Gefährt auf der Strecke. Er versuchte zu bremsen, jedoch gelang ihm das wegen der kurzen Entfernung nicht mehr vollständig, und so wurde der mit zwei Pferden bespannte Erntewagen, dem Oekonomen Emil Hecker gehörig, überfahren. Auf dem Wagen befanden sich der Lenker desselben, der 40 Jahre alte Knecht Eduard Stolze und die 17 Jahre alte Therese Weber, sowie die 14 Jahre alte Frieda Brocke. Der Wagen wurde von der Lokomotive erst ein Stück vorwärts und dann zur Seite geworfen. Die Pferde waren sofort tot, der Wagen in Trümmer und der Knecht Stolze erlitt eine Menge Quetsch- und Stichwunden, besonders stark in der Hüfte und am Kopf. Der Therese Weber wurden die drei Mittelfinger der linken Hand abgequetscht und von der rechten Hand der Goldfinger und kleine Finger zur Hälfte, während die Frieda Brocke mit Quetschwunden und Stauchungen davonkam. Die Verletzten mußten sofort nach dem hiesigen Krankenhaus transportiert werden. Glücklicherweise sind dem heutigen Befunde nach die Verletzungen bei allen drei nicht lebensgefährlich. Das Unglück war dadurch entstanden, daß der Schrankenwärter Hartmann, ein erst kürzlich dort stationierter Invalide, kurz zuvor einen hochgefüllten Erntewagen des Oekonomen Richard Demelius noch vorgab durch die Schranken gelassen hatte, aber nicht bemerkte, daß von der anderen Seite der obengenannte leere Wagen des Oekonomen Hecker vorgab kam, wodurch er die Schranken nicht mehr schließen konnte. Der bedauernswerte Wärter war ganz verzweifelt.

W. **Nordhausen**, 29. August. (Verwechslung von Karlsbader Salz.) Die hiesige Strafkammer verhandelte der „Nordhäuser Zeitung" zufolge in ihrer gestrigen Sitzung in der Berufungsinstanz seitens der Staatsanwaltschaft in Naumburg gegen den Apotheker Alfred Schneider aus Weißenfels, der durch die Verwechslung von Karlsbader Salz mit salpetersaurem Barium, das ihm verschentlich die Engrosfirma Gebrüder Norde in Leipzig zugesandt hatte und das der Angeklagte nicht der vorgeschriebenen chemisch-analytischen Untersuchung unterzogen hatte, den Tod zweier Menschen verschuldet hat. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, der Gerichtshof erkannte auf einen Monat Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten.

⚒ **Liebenwerda**, 29. August. (Schulausflug.) Der frühere Stadtkämmerer Ritter hatte früher unserer Stadt ein Legat von 5000 Mark vermacht, aus dessen Zinsen den Schulkindern ein Fest bereitet werden sollte. Während früher ein sogenanntes Ritterfest abgehalten wurde, hat man seit Jahren mit den oberen Klassen Ausflüge unternommen. Am gestrigen Tage fand bei schönstem Wetter die diesjährige Schülerfahrt statt. Das Reiseziel war die sächsische Schweiz. Noch vor Tagesanbruch ging die Fahrt auf sieben Wagen nach Elsterwerda, um von dort aus den ersten Zug nach Dresden zu benutzen, woselbst die frohe Kinderschar bereits ½7 Uhr anlangte und darauf weiter bis Rathen fuhr. Nach kurzer Stärkung begann die Wanderung durch den Ottwalder Grund, Amselfall und durch die Schwedenlöcher nach der Bastei. Alles war entzückt von der großartigen Naturschönheit. Nach dem Abstiege erfolgte längere Rast zum Mittagsmahle in der „Elbterrasse" zu Wehlen und darauf Dampferfahrt bis Dresden. Nach Besichtigung einiger Hauptpunkte dort führte das Dampfroß die frohen Ausflügler wohlbehalten nach der Heimat. Am Bahnhofe empfing unsere Stadtkapelle die Reisegesellschaft und geleitete sie zum Schulplatze, woselbst Herr Rektor Grangé eine Schlußrede hielt. Ein gemeinsamer Gesang beschloß die fröhliche Reise.

(·) **Bad Schmiedeberg**, 29. August. (Die Einführung des zum Bürgermeister unserer Stadt gewählten Oberleutnants a. D. am Ende) fand gestern in einer gemeinsamen Sitzung der städtischen Körperschaften durch Landrat Frhr. v. Bodenhausen statt. Der Herr Landrat betonte, daß dem neuen Bürgermeister große Projekte zur Bearbeitung bevorstanden, so namentlich die Wasserleitung und die Einrichtung einer Kanalisation, die für einen Badeort unerläßlich seien. Nachmittags fand zu Ehren des neuen Bürgermeisters ein Festessen statt, an dem sich Bürgerschaft und Kurgäste zahlreich beteiligten.

(·) **Schönewalde**, 29. August. (Die mißlichen Wasserverhältnisse unserer Gegend) bildeten den Gegenstand einer zahlreich besuchten Versammlung im Packendorfer Saale, zu der auch ein Vertreter des Meliorationsbauamts aus Merseburg erschienen war. Amtmann Junge-Freiwalde besprach die Ursachen und die Schäden, welche den Grundbesitzern durch Versumpfung von Aeckern und Wiesen entstehen. Nach den Mitteilungen des Regierungsvertreters sei man auch an maßgebender Stelle der Ansicht, daß Abhilfe geschaffen werden müsse. Das Fließ unterhalb Schönewalde bis zur Mündung der Elster müsse um 2 Meter verbreitert und 1 Meter vertieft werden. Nachdem dann genügend Vorflut geschaffen worden sei, sollten sämtliche Binnengräben der anliegenden Feldmarken reguliert und die Wiesen meliorieret werden. Die Kosten würden etwa 300 000 Mk. betragen; dazu würden der Staat ein Drittel, der Kreis und die Anlieger je die Hälfte des Restbetrages beitragen. Auf die einzelnen Interessenten entfallen etwa 20 Mk. pro Morgen. Es soll eine Wiesenbaugenossenschaft gegründet werden.

— **Aken**, 29. August. (Der Kronprinz als Jagdgast.) Wie hier verlautet, kommt der Kronprinz voraussichtlich in diesem Jahre wieder zur Hirschjagd nach der Oberförsterei Löbderitz-Olberg. Soweit bekannt, sind die Tage vom 22. bis 27. September in Aussicht genommen.

— **Magdeburg**, 30. August. (Batteriechef und Obergefreiter.) Einen Beweis treuer Kameradschaft und dauernder Wertschätzung erhielt dieser Tage ein hiesiger Beamter, der seit langer Zeit leidend ist. Er empfing von einer Weinhandlung in Wiesbaden eine Kiste mit einer stattlichen Zahl von Flaschen guten alten Bordeaux-Weins, aber ohne weitere Mitteilung über den Absender. Nunmehr hat der Beamte in Erfahrung gebracht, daß sein alter Batteriechef von 1870/71, der General z. D. Diedemann in Wiesbaden, ihm den Wein zur Stärkung geschickt hat. Die Sendung hat insofern noch besondere Freude verursacht, als die Marke „Chateau Beaumont" an den Ehrentag des 4. Feldartillerie-Regiments erinnert, an dem der damalige Obergefreite H., der Empfänger der Aufmerksamkeit, vor nunmehr 37 Jahren verwundet wurde.

*

✝ **Zerbst**, 29. August. (Tödlicher Sturz. — Neue Haltestelle.) Gestern fiel die 33 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Leps so unglücklich eine Treppe herunter, daß sie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, an deren Folgen sie heute früh verstarb. Vier Kinder betrauern den Tod der Mutter. — Die neuerrichtete Eisenbahnhaltestelle bei Detz an der Linie Güterglück—Nordhausen wird am 1. September in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig erhält der Ort unter der Bezeichnung „Detz, Kreis Zerbst", eine Postagentur.

— **Gera**, 29. August. (Liebestragödie.) Mittels Schwefelsäure suchten sich gestern hier in der Nähe der Stadt die ledige, 28 Jahre alte Marie Rank aus Markranstädt und der 21 Jahre alte Monteur Albin Hebestreit aus L. Plagwitz zu vergiften. Sie hatten beide ein Liebesverhältnis, das von den Verwandten nicht gebilligt wurde. Sie waren hierher gekommen, nachdem sie am Dienstag abend in L.-Plagwitz einem Tanzvergnügen beigewohnt hatten. Die Lebensmüden wurden in das städtische Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen des Mädchens sind bedenklicher Art, während der junge Mensch weniger verletzt erscheint.

W. **Gotha**, 29. August. (Verschiedenes.) Der Landes-Bienenzucht-Verein hielt gestern in der „Stadt Coburg" eine Sitzung ab. Es wurde über Faulbrut, die von Tennstedt nach Herbsleben übertragen worden war, verhandelt. Faulbrütige Waben waren zur Stelle. Ferner fand Berichterstattung über die Einigungsversammlung und Bienenausstellung in Frankfurt a. M. statt. — Gestern fand unter Vorsitz des Freiherrn von Wangenheim eine Vorstandssitzung des Landesvereins für Obst- und Gartenbau statt. Ueber den abgehaltenen Einkoch-Kursus wurde berichtet. Die Abhaltung eines Obstverpackungskursus wurde wegen schlechter Obsternte abgelehnt. Ferner verhandelte man über die projektierte Obstausstellung in Siebleben.

(·) **Eisenach**, 29. August. (Kurz nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt) im Jahre 1806 befreite der Leutnant Hellwig in der Nähe von Eisenach zwischen den Orten Fischbach und Eichrodt durch einen kühnen Husarenstreich 9000 gefangene Preußen. Vor kurzem ist ein Komitee hier zusammengetreten, welches der Nachwelt die kühne Tat des tapferen Helden in einem Denkstein immer im Gedächtnis halten will. Für die Errichtung eines „Hellwigsteins" interessiert sich auch lebhaft der Großherzog Wilhelm Ernst. Erfreulicherweise sind die Vorbereitungen so weit gediehen, daß die feierliche Weihe des Denkmals am 101. Jahrestag der kühnen Tat erfolgen kann. Das an der Eichrodter Chaussee liegende Stück Land ist bereits angekauft. Der Gedenkstein wird ein einfach würdiges Gepräge tragen; er wird aus einem 2 Meter hohen, aus der Gegend von Ruhla stammenden Porphyrstein mit einer an die Befreiungstat erinnernden Inschrift bestehen.

W. **Eisenberg**, 29. August. (Die Etuisarbeiter) bereiten anscheinend eine neue Lohnbewegung vor. Die Buchbinder laden zu einer Lohnversammlung ein, in der sie die Forderungen erwägen wollen, die sie an die Fabrikanten zu stellen gedenken.

*

— **Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.** Am 20. Oktober findet in Pretzsch a. E. der Kreiskrieger-Verbandstag des Kreises Wittenberg statt. — In Harbke wurden am Mittwoch abend zwei Bergkaute verschüttet. Sie sind noch nicht gefunden worden. — Nur eine einzige Gurke zeugt von entschwundener Pracht, kann man wohl sagen, wenn man leider hören muß, daß dem Landwirt und Gärtner Wilde in Rübsen in einer der letzten Nächte sein ganzer Bestand an Gurken, viele Schock, gestohlen wurden. Wie zum Hohn ließen die Diebe nur eine einzige Gurke hängen. — Kurz hinter der Station Jeschwitz stürzte ein Reservist während der Fahrt aus dem Leipziger Mittagspersonenzug. Der Unvorsichtige war stark angetrunken gewesen und hatte sich an der Kupeetür zu schaffen gemacht. Der Zug hielt sofort und der Verunglückte wurde aufgehoben, jedoch sind seine Verletzungen noch verhältnismäßig leicht. — Das im fünften Lebensjahre stehende Söhnchen des Brauereibesitzers Thilo Günther in Untschen wurde von einem Kohlenwagen überfahren und dabei so schwer verletzt, daß es alsbald starb. — Im Zeitzer Mühlgraben wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Mutter des Kindes ist noch nicht ermittelt. Nach dem Befund liegt zweifellos Kindesmord vor. — Auf dem in Weida abgehaltenen, von 400 Teilnehmern besuchten 21. Thüringischen Gauentag des Deutschen Gastwirtsverbandes wurde der Antrag des Jenaer Verbandes angenommen: Fortfall von gastwirtsgewerblichen Ausstellungen während der Gauentage. Der nächstjährige Gauentag wird in Langensalza abgehalten. — Eine donnerähnliche Explosion im Hofe des Hauses Breiteweg 62/63 zu Magdeburg ereignete sich in dem Laboratorium des Uhrmachers Willy Berger. Dadurch stürzte die Zimmerdecke ein, ferner wurden die Fensterscheiben zerbrochen. Berger wurde dabei derart verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ein Brandschaden entstand nicht. — Der Bankier Moritz in Goslar wurde im Gelmketeich tot aufgefunden. — Mittwoch vormittag wurde das vierjährige Söhnchen des Rittergutsbesitzers Schmalz in Reußen auf der Wiese von einer Mähmaschine so unglücklich getroffen, daß ihm ein Fuß abgetrennt wurde. Das schwerverletzte Kind wurde in das Zeitzer Krankenhaus gebracht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 29. August. „Slavonia" 28. Aug. von Moji ab. „Habsburg" 28. Aug. von Moji ab. „Calabria" 29. Aug. von Cuxhaven ab. „Allemannia" 29. Aug. von Cuxhaven ab. „Savoia" 29. Aug. in Wissingen an. „Sicilia" 28. Aug. in Bassora an. „Forstek" 28. Aug. in Galveston an. „Kirchberg" 29. Aug. in Havre an. „Pennsylvania" 28. Aug. nach Hamburg ab. „Alesia" 28. Aug. in Hongkong an. „Borussia" 28. Aug. in Lissabon an. „Meteor" 28. Aug. von Nordfjorded ab. „Syria" 28. Aug. Dover pass. „Aragonia" 27. Aug. von Algier ab. „Lilly Ruß" 27. Aug. nach Hamburg ab. „Arcadia" 27. Aug. von Cuxhaven ab. „Sparta" 26. Aug. von Las Palmas ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Pickott u. Raatz, Riebeckplatz.) Bremen, 29. August. „Schleswig" 28. Aug. von Marseille ab. „Cassel" 28. Aug. in Baltimore an. „Main" 28. Aug. von Baltimore ab. „Kronprinz Wilhelm" 28. Aug. von Cherbourg ab. „Oldenburg" 29. Aug. von Villagarcia ab. „Preußen" 28. Aug. Wissingen pass. „Scharnhorst" 28. Aug. von Aden ab. „Roon" 29. Aug. in Rotterdam an. „Würzburg" 29. Aug. in Oporto an. „Weimar" 29. Aug. von Vigo ab. „Aleisk" 29. Aug. in Neapel an. „Chemnitz" 24. Aug. in Galveston an.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) Hamburg, 29. August. „Adolf Woermann" 29. Aug. Cuxhaven pass. „Eleonore Woermann" 29. Aug. von Southampton ab. „Erna Woermann" 29. Aug. in Sekondi eingetroffen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Geschäftliche Mitteilungen.

„Das moderne Rad". Das soeben erschienene Heftchen bringt in gedrängter Kürze, aber übersichtlich und allgemein verständlich gehalten, alles dasjenige, was ein angehender Radler wissen muß. Ohne jede Weitschweifigkeit wird auf den Kern der Sache eingegangen; es enthält z. B. wichtige und unentbehrliche Fingerzeige über die Wahl des Gebrauchsrades, seine Behandlung und sachgemäße Anwendung. Der Anhang bringt ein klassisches Beispiel für das großartige Wachstum unserer Industrie in den letzten Jahrzehnten. Wir sind überzeugt, daß der Inhalt der kleinen Broschüre überall in interessierten Kreisen großen Anklang finden wird. Das Heftchen gelangt auf Wunsch an jeden Interessenten kostenfrei zum Versand von dem Herausgeber, den Brennabor-Werken, Brandenburg a. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0009

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, den 1. September, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpf. Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Diak. Grüneisen. (Kollekte für Freitische auf hiesiger Universität.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße: Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Katechismuspredigt; Derselbe. Mittwoch, den 4. September, abends 6 Uhr: Katechismuspredigt; Vikar Lohmann.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Schinke. Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. (Kollekte für bedürftige Studierende.) Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Freitag, den 6. September, vorm. 10 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Heintke.

Ostbezirk: Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung) Freiimfelderstr. 88; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung) Freiimfelderstr. 88; Derselbe.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Oberpred. Greiner. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Oberpred. Greiner.

Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Probepredigt des Herrn Hilfspred. Unger. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Oberpf. Knuth. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schwahn. Freitag, den 6. September, abends 8 Uhr: Missionsstunde; Pastor Knuth.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 5. September, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Kindervater (Missionsstunde). Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer.

Domkirche siehe Magdalenenkapelle.

Garnisonkirche: Der Gottesdienst vormittags 10¼ Uhr fällt aus. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst; Divisionspf. Schneider.

Magdalenenkapelle: Sonnabend, den 31. August, abends 6 Uhr: Vorbereitung; Dompred. Lic. Lang. Sonntag, den 1. September, vorm. 10 Uhr: Konsist.-Rat D. Goebel. Nach der Predigt Kommunion; Dompred. Lic. Lang. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Militärkirche; Divisionspfarrer Schneider. Abends 6 Uhr: Dompred. Lic. Lang. Die biblische Besprechung am Dienstag, den 3. September, fällt aus.

Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Förster. (Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der evangel. Theologie in Halle a. S.) Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der evangel. Theologie in Halle a. S.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Dienstag, den 3. September, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstraße 18. Donnerstag, den 5. September, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Hilfsprediger Förster.

Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Schreck. (Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der evangel. Theologie in Halle a. S.) Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der evangel. Theologie in Halle a. S.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause; Hilfspred. Förster. Mittwoch, den 4. September, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Abends 8½ Uhr: Christliche Versammlung Feldstr. 12 II. Mittwoch, den 4. September, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstr. 11 H. II; Pfarrer Bach. Donnerstag, den 5. September, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11 H. II; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Pastor Kunitz. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Schreck. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Amtswoche: Hilfspred. Schreck.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Vikar Heinzel. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Meltzer und Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Diak. Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Dr. Jenrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 6 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche in H.-Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pastor Hainmüller. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre; Derselbe.

Prov.-Taubstummen-Anstalt, Jägerplatz 25. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst für erwachsene Taubstumme.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4. I. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Pastor Vonhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuzversammlung nur für Männer im „Rosental", Weidenplan 4. Sonnabend abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlungen Pestalozzistr. 5, in der Schule an der Torstraße und Herderstraße 11. — II. Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8½ Uhr: Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Böllberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Wuchererstr. 39.) Sonntag, den 1. September, vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Prediger Denter. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Prediger Denter. Anschließend Abendmahlsfeier. Mittwoch, den 4. September, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Kasantsis. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gottesdienst; Pred. Kasantsis. Dienstag, den 3. September, abends 8½ Uhr Bibelstunde; Pred. Kasantsis. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im Birkenwäldchen. Sonntag und Mittwoch abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan 4 (kleiner Saal). Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Evang. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6. Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ½7—8 Uhr Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Evangel. Jünglings- und Jugendverein: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8 bis 10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8—10 Uhr. Montag abend 8½—10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8—10 Uhr Turnabend in der Turnhalle über dem Vereinslokale; Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evang. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Montag abend 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. — Missionsverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr im „Stadtschützenhause" Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. — Kirchenchor: Freitag, den 30. August, abends 8 Uhr Mauerstr. 7.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franck. Stiftungen.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Bernhardystr. 53. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Aeltere Abteilung Mittwoch abend 8 Uhr Bernhardystr. 53. Freitag abend 8 Uhr Stenographie Bernhardystraße 53. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebung Merseburgerstraße 10. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf-Haymstr. 37; Pastor Faßmer. — Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege: Mittwoch, den 4. September, nachm. 3 Uhr im kleinen Saale des „Stadtschützenhauses", Eingang Königstraße.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Missionsnähverein: Sonntag, den 1. September, nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12. Evangelischer Arbeiterverein: Montag, den 2. September, zur Feier der Wiederkehr des Sedantages abends 8 Uhr Familienabend in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7.

Neumarktgemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstr. 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag, den 1. September, abends 8 Uhr Versammlung Sophienstr. 24; Hilfspred. Winkler. Dienstag, den 3. September und Freitag, den 6. September, abends 8¼ Uhr Turnen in der Klosterstraßenschule. Mittwoch, den 4. September, abends 8½ Uhr Stenographie Sophienstr. 24. Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag, den 1. September, abends 7—9½ Uhr Herderstraße 11 H. II. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Montag, den 2. September, abends 7½—9½ Uhr Herderstr. 11 H. II. Frauennähverein: Donnerstag, den 5. September, nachm. 3—5 Uhr Herderstraße 11 H. II. Paulus-Kirchenchor: Donnerstag, den 5. September, abends 8½ Uhr Sophienstraße 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung Sonntag abend von 7—9 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Montag abend von 8 Uhr ab Uebung des Posaunenchors Pestalozzistr. 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend von 7½ Uhr ab Versammlung Pestalozzistr. 4. Freitag, den 6. September, von abends 8 Uhr ab beide Abteilungen Singstunde Pestalozzistr. 4. Kirchenchor: Dienstag, den 3. September, abends 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstraße 39): Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde im Vereinssaale Ludwig-Wuchererstr. 39. Freier Zutritt für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Christl. Jugendbund: Sonntag nachm. 4 Uhr patriotische Feier. Zionssänger-Verein: Donnerstag, den 5. September, abends 8½ Uhr Uebungsstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend den Genuß unreifen Obstes in rohem Zustande.

Alljährlich werden durch den Genuß unreifen Obstes, namentlich von Birnen und Aepfeln in rohem Zustande, zahlreiche und langwierige und zum Teil, insbesondere bei Kindern, sehr gefährliche Erkrankungen an ruhrartigen Darm-Katarrhen verursacht.

Das Publikum wird daher vor dem Genuß des vor der natürlichen Reife gepflückten Obstes in ungekochtem Zustande hierdurch dringend gewarnt.

In hygienischer Beziehung ist es auch empfehlenswert, reifes Obst vor dem Genuß gehörig zu waschen.

Halle a. S., den 18. August 1907. **Die Polizei-Verwaltung.**

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 356 betreffend die **Kommandit-Gesellschaft Chemische Fabrik Goldschmieden H. Bergius & Co. zu Goldschmieden bei Deutsch-Lissa mit Zweigniederlassungen in Dresden und Morl** ist heute eingetragen:

Der persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann **Heinrich Bergius** ist ausgeschieden. Der Chemiker **Emil Milde** und der Kaufmann **Georg Wiesner** in Goldschmieden, Kreis Breslau, sind als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten und nur gemeinschaftlich oder jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die Prokura derselben und des **Max Butz** sind erloschen. Der Einzelprokurist **Fritz Grimm** in Dresden ist für die Hauptniederlassung der Gesellschaft in Goldschmieden und die Zweigniederlassung in Morl zur Vertretung der Firma nur noch in Gemeinschaft mit einem der persönlich haftenden Gesellschafter oder mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft befugt.

Halle a. S., den 16. August 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 713 betreffend die Firma **F. Lehmann früher Pfaffenberg** in Halle a. S. ist heute eingetragen:

Dem Kaufmann **Paul Bruckauf** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 22. August 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Unter Nr. 1903 des Handelsregisters Abt. A ist die am 1. Juli 1907 begonnene offene Handelsgesellschaft **S. & A. Richter** mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Ingenieur **Adolf Richter** und dessen Ehefrau **Selma** geb. **Winkler** zu Halle a. S.

Halle a. S., d. 26. Aug. 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Genossenschaftsregister betreffend den **Allgemeinen Konsumverein zu Lettin** bei Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, ist heute eingetragen: An Stelle von **Eduard Binger** ist der Porzellandreher **Heinr. Schreiber** in Lettin in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., den 26. Aug. 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.
Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 2. September 1907, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Abschluß der Kassen des Schlacht- und Viehhofes und Nachbewilligung. 2. Landerwerb zur Pfännerhöhe im Enteignungsverfahren und Festsetzung der Straßeneinheit. 3. Petition wegen Regulierung des östlichen Teils der Pfännerhöhe. 4. Austausch von Land, welches fluchtlinienmäßig von und zu den Grundstücken Rathausstraße Nr. 13 und 13a entfällt. 5. Deckung der Kosten des Ankaufs der Häuser Geiststraße Nr. 7 und 8. 6. Aenderung der Fluchtlinien für die verlängerte Thomasiusstraße zwischen Luther- und Merseburgerstraße. 7. Landerwerb zur Turmstraße. 8. Landerwerb zur Turmstraße im Enteignungsverfahren. 9. Landerwerb vom Grundstück Burgstraße Nr. 10/11. 10. Bau einer Feuerwache im Süden der Stadt. 11. Verlegung der Stadtgärtnerei. 12. Abänderung des Beschlusses wegen Verrechnung der Grunderwerbskosten der Volksschule in der Freiimfelderstraße. 13. Erneuerung verschiedener Oefen im Herrenhause zu Gimritz. 14. Erneuerung der Treppenhausdecke im Herrenhause zu Gimritz. 15. Abänderung des Programms der Anleihe von 1900 wegen anderweiter Verwendung von einer Million Mark. 16. Nachbewilligung für Kapitel XIII — Bauwesen — des Kämmerei-Haushaltsplanes 1906. 17. Nachbewilligung für die Vermögensverwaltung, das Anleihekonto und die Betriebsverwaltung des Rechnungsjahres 1906. 18. Nachbewilligung zum Haushaltsplan der Geschwister Röser-Stiftung für 1906. 19. Nachbewilligung zum Haushaltsplan der Assessor Müller-Stiftung für 1906. 20. Nachbewilligung zum Haushaltsplan der Paul Riebeck-Stiftung für 1906. 21. Nachbewilligung für Kapitel XI — Armenwesen — des Kämmerei-Haushaltsplanes 1906. 22. Bewilligung der Vertretungskosten für einen zu Studienzwecken zu beurlaubenden Oberlehrer. 23. Mittelbewilligung zur Teilnahme von Lehrern an Kursen zur Heilung stotternder Kinder. 24. Mittelbewilligung zur Einrichtung der Beleuchtung in den Räumen der neuen Oberrealschule. 25. Vermietung eines Ladens im Ratskellergebäude. 26. Erhöhung der Dienstaufwandsgelder für den Hausmann im Ratskellergebäude. 27. Bericht über die Untersuchung wegen Beschädigung des Starkstromkabels in der Gr. Steinstraße. 28. Petition wegen Regulierung des Bürgersteiges Ecke Alter Markt und Meteritzstraße.

Geschlossene Sitzung.

29. Wahl eines Schiedsmannes für den 15. Bezirk. 30. Wahl eines Schiedsmannes für den 26. Bezirk. 31. Wahl von Vertrauensmännern in den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1908. 32. Wahl von Mitgliedern für die Gebäudesteuer-Veranlagungs-Kommission. 33. Anstellung der Vorsteherin und dreier Lehrerinnen an der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen. 34. Anstellung eines Lehrers an der Handwerkerschule. 35. Anstellung eines Magistratsboten. 36. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 37. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 38. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 39. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 40. Verleihung einer Hospitalkaufstelle. 41. Desgleichen. 42. Desgleichen. 43. Bewilligung einer Rente. 44. Bewilligung eines Ehrengeschenkes zur goldenen Hochzeit. 45. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Nordfriedhof. 46. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung von Erbbegräbnissen auf dem Stadtgottesacker.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Juni 1906 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 6481 bis 9777 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 25. September d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 24. September d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 28. August 1907.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Auf dem Gelände unterhalb der Gimritzer Gutsbrücke darf Bauschutt und Erde nicht mehr abgeladen werden.

Halle a. S., den 29. August 1907.
Das städtische Tiefbauamt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1201 betreffend die Firma **Albert Heiser** in Halle a. S. ist heute eingetragen:

Inhaber jetzt: **Gustav Lerche,** Maurermeister in Halle a. S.

Halle a. S., den 23. August 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1001 betreffend die Firma **Carl Dönitz** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber jetzt: Architekt **Carl Dönitz jun.** in Halle a. S.

Halle a. S., d. 26. Aug. 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Fritz Tell** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf den **21. September 1907, vorm. 11 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 26. Aug. 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten **Fritz Schlee** (alleinigen Inhabers der Firma Fritz Schlee) in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 17. September 1907, vormittag 11½ Uhr,** vor dem Königl. Amtsgericht in Halle a. S., Poststr. 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., d. 26. Aug. 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Die im Kreise Ballenstedt belegenen Herzoglich Anhaltischen Domänen **Ballenstedt u. Asmusstedt,** und zwar

die Domäne Ballenstedt zur Größe von 325,8846 ha und
die Domäne Asmusstedt zur Größe von 268,0096 ha

mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einschließl. der Brennerei-, Brauerei- u. Mühlenbaulichkeiten, dem Feld-, Baum- und Garteninventar, sowie mit der Hutungsnutzung auf weiteren 54,2095 ha Plantagenflächen sollen, nachdem auf das im öffentlichen Verpachtungstermine am 3. Juni cr. abgegebene Gebot der Zuschlag nicht erteilt worden ist, freihändig auf die 18 Jahre von Johannis 1908 bis dahin 1926 verpachtet werden.

Der bisherige Jahrespachtzins für beide Domänen einschließlich der Bau- und Meliorationszinsen beträgt r. 65 000 Mk., der Grundsteuerreinertrag r. 31 000 Mk. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Kanzlei zur Einsichtnahme aus und können auch von dieser gegen Erlegung von 3 Mk. Schreibgebühren bezogen werden.

Bewerber wollen ihre Pachtgebote mit der Erklärung bei uns schriftlich einreichen, daß sie sich vier Wochen an ihre Gebote gebunden halten und mit den Pachtbedingungen einverstanden sind. Zugleich haben sie den eigentümlichen Besitz eines ihnen zur freien Verfügung stehenden Vermögens von 330 000 Mk. sowie ihre landwirtschaftliche Befähigung möglichst durch amtliche Zeugnisse nachzuweisen. [9294

Die Besichtigung der Domänen ist nach vorheriger Meldung bei den jetzigen Pächtern, Amtsräten Fessel in Ballenstedt, gestattet.

Dessau, den 3. Juli 1907.
Herzogliche Hofkammer.
Huhn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708311-12/fragment/page=0010
DFG